

Verbundbericht 2016



Mobil in Richtung Zukunft

Unterwegs im Netz

Der AVV in den Onlinemedien



avv.de

Die Nutzer finden hier alles Wesentliche zum AVV und zu ihrer Fahrt mit Bus und Bahn: Infos zu Tickets und Preisen, Fahrpläne und Verbindungsauskünfte, aktuelle Verkehrsmeldungen, Freizeittipps und vieles mehr.



blog.avv.de

Hier bloggt der AVV Unbekanntes und Wissenswertes rund um die Mobilität von heute und morgen. Dabei schaut der AVV auch mal über den eigenen Tellerrand und weit über die Grenzen des Verbundgebiets hinaus.



netzplan.avv.de

Der digitale, interaktive Liniennetzplan der Region für die Nutzung zu Hause am PC oder mobil über Tablet oder Smartphone bietet eine Vielzahl von haltestellen-, linien- und abschnittbezogenen Informationen – inkl. integrierter AVV-Fahrplanauskunft.



App avvconnect

Die praktische App ermöglicht den Nutzern, jederzeit von unterwegs per Smartphone u. a. auf aktuelle Fahrplandaten, einen Routenplaner und Abfahrtsmonitor in Echtzeit sowie Informationen zu Störungen zuzugreifen.





Hans-Peter Geulen, AVV-Geschäftsführer



Heiko Sedlaczek, AVV-Geschäftsführer

Mit Erfolg in Richtung Zukunft

Was den AVV 2016 bewegte

Das Jahr 2016 war im AVV von einer großen Vielfalt an Aufgaben und Projekten geprägt. In deren Fokus stand stets die weitere Verbesserung und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV im Verbundgebiet – als Gewinn für die Fahrgäste.

Ein besonderes Augenmerk lag auch 2016 auf der Vereinfachung von Tarifen – insbesondere im Zusammenhang mit dem weiterhin im AVV intensiv vorangetriebenen Aufbau eines Elektronischen Fahrgeldmanagements (EFM). Die Vorbereitungen zur Einführung und Nutzung von elektronischen Tickets kommen gut voran. Die Implementierung der für ihre Einführung erforderlichen EFM-spezifischen Vordergrund- und Hintergrundsysteme ist bereits angelaufen, sodass voraussichtlich im 2. Halbjahr 2017 die ersten Chipkarten im AVV ausgegeben werden können.

Durch die Lage der Region in der Euregio Maas-Rhein steht außer Frage, dass für die grenzüberschreitende Nutzung des eTickets die Interoperabilität der verschiedenen EFM-Systeme gewährleistet werden muss. In den Niederlanden und Belgien existieren bereits zwei verschiedene eTicketing-Systeme. Mit der Einführung des EFM im AVV kommt ein drittes hinzu. Zur Lösung der damit verbundenen Probleme erhält der AVV Mittel aus dem EU-Förderprogramm Horizon 2020.

Auch über die Einführung des EFM hinaus bleibt die fortschreitende Digitalisierung für den AVV ein zentrales Thema. Eröffnet sie doch vielfältigste Möglichkeiten, den Service für die Fahrgäste zu verbessern und ihnen mehr Komfort bei der Nutzung von Bus und Bahn zu bieten.

So hat der AVV 2016 einen internetaktiven, browserbasierten Liniennetzplan veröffentlicht. Mit seiner Hilfe können sich die Fahrgäste jetzt auch online und mobil über das Liniennetz im AVV, zu Fahrplänen, Verbindungen, Ausstattung von Haltestellen und vielem mehr informieren. Vergleichbare Features stehen den Nutzern auch bei der multi- und intermodalen Auskunft zur Verfügung. Diese hat der AVV 2016 für ein internetbasiertes Mobilitätsportal (AVVmulticonnect) bereitgestellt und in einer Pilotphase getestet. Erstellt hat der AVV die Auskunft im Rahmen des EU-Projekts CIVITAS DYN@AMO, das u. a. auch die Etablierung eines Mobilitätsverbundes im AVV fördert. Dabei sollen verschiedene Mobilitätsdienste wie Bus und Bahn, Car-Sharing- und Rent-a-Bike-Angebote auf einer Online-Plattform zusammengeführt werden.

Darüber hinaus hat der AVV 2016 bei der Vergabe von Verkehrsleitungen im Busbereich sowohl Prozesse als auch Projektabläufe mitkoordiniert und begleitet. Im Fokus stand dabei, die Kompatibilität mit den jeweiligen Nahverkehrsplänen herzustellen.

Was den AVV 2016 zudem besonders erfreut hat: Durch den Ringschluss der **euregiobahn** zwischen St. Jöris und Stolberg Hauptbahnhof ist nun wieder die komplette Ringbahn in Betrieb. Die Fahrgäste profitieren dadurch von besseren und schnelleren Verbindungen. 2016 hat sich also in der Tat wieder viel im AVV bewegt. Und auch in den kommenden Jahren wird der AVV gemeinsam mit allen Akteuren in der Region alles dafür tun, den ÖPNV im Verbundgebiet zum Vorteil der Fahrgäste weiterzuentwickeln.


Hans-Peter Geulen
AVV-Geschäftsführer


Heiko Sedlaczek
AVV-Geschäftsführer

Inhalts- verzeichnis

Unsere Themen 2016

Vielfalt nach Fahrplan

Leitthemen 2016

08 – 37

Optimale Orientierung für Bus und Bahn Interaktiver Netzplan des AVV veröffentlicht	10	Elektronisches Fahrgeldmanagement auf gutem Weg Ausgabe erster Chipkarten für August 2017 geplant	24
„Dein AVV-Sommer 2016“ als Renner im Web Großer Erfolg der internetbasierten Sommerkampagne	13	Niederländische Arriva neuer Partner im AVV Für die Zukunft auch grenzüberschreitende eTickets geplant	26
In Zukunft noch flexibler mobil Pilotphase des geplanten Mobilitätsverbundes	16	Komplette Ringbahn wieder in Betrieb Neue und bessere Verbindungen der euregiobahn	30
Firmen-Ticket neu im Angebot Pilotphase als Test für das Nachfragepotenzial	20	Bahnhöfe werden für den RRX fit gemacht Vorarbeiten für künftige Linien des Rhein-Ruhr-Express im AVV	34

Highlights auf der Zeitschiene

Jahresrückblick 2016 38 – 49

Belege für bewegende Erfolge

Zahlen, Daten, Fakten 50 – 62

AVV in Zahlen 52

Organisation des AVV 58

Verbundgebiet 62





Vielfalt nach Fahrplan

Leitthemen 2016

Auch 2016 verfolgte der AVV seinen fahrgastfreundlichen Kurs bei der weiteren Ausgestaltung des ÖPNV in der Region. Die dabei behandelten Themen reichten von neuen Formen der Verbundmobilität über die Integration des eTicketing bis hin zur Optimierung grenzüberschreitender Verbindungen.

Optimale Orientierung für Bus und Bahn

Interaktiver Netzplan des AVV veröffentlicht

Mit der Veröffentlichung des Liniennetzplans als interaktive, browserbasierte Version im Internet erleichtert der AVV den Fahrgästen die Orientierung. Zudem macht der neue, digitale Liniennetzplan die Region noch besser erlebbar – zu Hause am PC genauso wie mobil über Tablet oder Smartphone.

Seit 2016 steht den Nutzern unter netzplan.avv.de der neue, interaktive Stadt- und Liniennetzplan des AVV zur Verfügung. Der AVV hat damit den zuvor lediglich als Printversion existierenden Liniennetzplan ins digitale Zeitalter überführt. Konzipiert wurde der topografische Liniennetzplan Mitte der 1990er-Jahre. Er entstand damals, um als Beilage für die regionalen Fahrplanbücher oder als Aushang an den Haltestellen zu dienen. Der Maßstab des Liniennetzplans von ca. 1:60.000 richtete sich damals nach der Größe der Publikationen. Im digitalen Zeitalter haben sich jedoch die Erwartungshaltung der Fahrgäste hinsichtlich des Liniennetzplans und zugleich auch ihr

Nutzerverhalten grundlegend verändert. Heute steht vor allem die unbegrenzte Verfügbarkeit im Vordergrund, das heißt die Möglichkeit, zu jeder Zeit und überall Informationen abrufen zu können. Über den heimischen PC hinaus greifen die Nutzer deshalb zunehmend mit mobilen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets auf die Informationen zu. Davon ausgehend beauftragte der AVV das Berliner Unternehmen Baumgardt Consultants mit der Erstellung neuer, interaktiver Liniennetzpläne für sein Verbundgebiet: eines klassischen topografischen und erstmals auch eines schematischen Plans. Die Nutzer haben dadurch die Wahl, sich für eine der beiden Ansichten zu entscheiden.



Hohe Detailtiefe

Mit seinem Maßstab von 1:20.000 bietet der neue, digitale topografische Gesamtnetzplan den Nutzern viel mehr Details als die frühere Printversion.



Aufmerksamkeitsstarke City-Light-Plakate animierten im Haltestellenumfeld dazu, die Region mit dem neuen, interaktiven Liniennetzplan zu erkunden.

Der topografische Gesamtnetzplan hat einen Maßstab von 1:20.000 und bietet damit wesentlich mehr Details als der bisherige Plan. So lassen sich in der höchsten Zoomstufe sogar Straßennamen und Hausnummern darstellen. Beide Pläne zeichnen sich überdies durch eine Line-by-Line-Darstellung aus: Jeder Linienverlauf lässt sich so vom Start bis zum Ziel eindeutig nachverfolgen. Die einzige Ausnahme bilden die sogenannten Kernzonen, wie z. B. die Aachener Innenstadt, wo Linien mit gleichem Verlauf zusammengefasst sind. Die Pläne werden über eine eigene Website bereitgestellt, die sich auf anderen Websites, z. B. von Verkehrsunternehmen oder Kommunen, problemlos über eine Verlinkung einbinden lässt.

Durch die integrierte AVV-Fahrplanauskunft sind die Pläne komplett interaktiv. Mit einem Klick oder Fingertipp auf eine Haltestelle kann der Nutzer diese z. B. als Start oder Ziel in die Verbindungsauskunft übernehmen. Zudem werden ihm die nächsten Abfahrtszeiten der dort verkehrenden Linien mit Echtzeitinformationen angezeigt.

Der Nutzer kann über ein Kontextmenü alle vorhandenen Informationen zur Haltestelle abrufen. Lageplan und Haltestellenfahrplan gehören

ebenso dazu wie Tarifinformationen oder alle Liniennummern. Es gibt zudem die Möglichkeit, über die Auswahl einer Liniennummer ebenfalls auf den Linienfahrplan zuzugreifen. Zusätzlich lassen sich alle Haltestellen und Linien über die Suchfunktion finden.



Interaktiver Netzplan immer dabei

Ideal für PC, Tablet oder Smartphone: Mit dem interaktiven AVV-Liniennetzplan wurde das zuvor nur als Printversion konzipierte Medium ins digitale Zeitalter transportiert.

Der schematische Netzplan bietet dem Nutzer noch ein weiteres vorteilhaftes Feature: Über die Haltestellen hinaus kann er auch die Linien einzeln auswählen. Klickt er eine Linie an, wird sie ihm über ihren gesamten Verlauf als Einzellinie hervorgehoben. Und das sogar dort, wo sie in einem Linienbündel verläuft bzw. im Falle einer Bahnlinie aus Gründen der Übersichtlichkeit im Plan zu einer Gesamtstrecke zusammengefasst ist. Ebenso wie über die Haltestellen sind auch über die Linien die Linienfahrpläne abrufbar. Der Nutzer kann sich außerdem die Pläne und dazu Ausschnitte herunterladen sowie individuell ausgewählte Bereiche ausdrucken. Zusätzlich zu den reinen Linieninformationen lässt sich in den interaktiven Stadt- und Netzplänen eine Vielzahl weiterer Informationen einblenden. Dazu gehören etwa Kundencenter, Vorverkaufsstellen und P+R-Plätze sowie Points of Interest, wie z. B. öffentliche Einrichtungen oder

Sehenswürdigkeiten. Der AVV arbeitet zudem kontinuierlich an der Ergänzung der Netzpläne um weitere relevante Informationen für den Nutzer. So sollen zukünftig auch haltestellen-, linien- und abschnittbezogen aktuelle Verkehrsinformationen und Hinweise zu Baustellen oder Umleitungen angezeigt werden. Auch ist geplant, Informationen zur Barrierefreiheit der Haltestellen und Bahnhöfe zu integrieren. Zu den möglichen weiteren künftigen Features zählt auch die Einbindung eines Veranstaltungskalenders und eines Freizeitplaners. Ein weiterer, bereits jetzt existierender Vorteil für den Nutzer: Die Anwendung funktioniert inhaltlich auf allen Geräten wie PC, Tablet oder Smartphone in identischer Weise. Dabei erkennt sie automatisch, über welches Gerät der Nutzer zugreift, und passt die Ansicht optimal an die jeweilige Bildschirmgröße an.

Die wichtigsten Features auf einen Blick



1. Fahrplanauskunft

Die Fahrplanauskunft lässt sich hier bequem einblenden.

2. Schnellnavigation

Durch Klick auf eine Stadt/Gemeinde wird der Kartenausschnitt auf den gewählten Bereich verschoben.

3. Linienhervorhebung

Linien lassen sich im schematischen Liniennetzplan ganz einfach per Klick hervorheben und einblenden.

4. Abfahrtsmonitor

Der Monitor zeigt die Abfahrtszeiten aller Linien mit Echtzeitdaten an.

5. Kontextmenü

Auflistung aller an der Haltestelle verkehrenden Linien, Übernahme als Start oder Ziel in die Verbindungsauskunft sowie, wenn vorhanden, weitere Informationen (z. B. Lagepläne und Haltestellenfahrpläne, Kurzstrecken-Infos).

„Dein AVV-Sommer 2016“ als Renner im Web

Großer Erfolg der internetbasierten Sommerkampagne



Mit seiner Sommerkampagne „Dein AVV-Sommer 2016“ hat der AVV neue Wege des Contentmarketings eingeschlagen. Attraktive Inhalte wurden multimedial und für den mobilen Zugriff von unterwegs aufbereitet – passend zu den Interessen und Nutzungsgewohnheiten der jungen Internetzielgruppe.

Mit seiner überwiegend internetbasierten Sommerkampagne hat der AVV auf eine emotionale Bindung als Mehrwert gesetzt und so einen großen Erfolg eingefahren. Im Mittelpunkt der Kampagne stand als wichtigstes Medium die responsive Website www.avvplus.de. Diese kam bei den Nutzern sowohl durch ihre einladende, jugendliche Optik als auch durch entsprechende zielgruppenspezifische Inhalte hervorragend an. So bot die Website den zumeist jungen Nutzern jede Woche neue Tipps für den ultimativen Sommerspaß in Aachen und der Region. Das weckte deren Lust auf spannende Entdeckungstouren mit Bus und Bahn,

mit denen sich vielfältige Freizeitaktivitäten verbinden ließen. Angesagte Eisdielen und lohnende Badeseen wurden dabei als Ziele genauso vorgestellt wie adrenalinfördernde Outdoor-Kicks oder echte Insider-Tipps. Als Ergänzung kamen tolle Geschichten rund um Spaß und Action in Bus und Bahn hinzu – sowie verschiedene Playlists mit Musik für entspannte Fahrten. Das professionelle und aufmerksamkeitsstarke Contentmarketing brachte zugleich die passenden Tickets für die Touren direkt ins Bewusstsein der Zielgruppe und steigerte so ihr Interesse daran.

- ⦿ Die Sommerkampagne mit der Website www.avvplus.de im Zentrum und einem Mix attraktiver Begleitmedien animierte zahlreiche Unternehmungslustige, den AVV zu erkunden.



UND NA
ER KNE

ASS MAL BESSER
EINEN FAHREN!



Die Kampagne und der Content wurden vorrangig über Social Media promotet. Dabei spielte der Community-Gedanke eine große Rolle – auch in Form der direkten Einbeziehung der Nutzer. Fahrgäste wurden z. B. als „AVV-Reporter“ losgeschickt, um verschiedene vorgestellte Ziele zu testen. Am Ende der Kampagne kam der Community-Gedanke noch einmal zu besonderer Geltung: Alle Gewinner der verschiedenen Gewinnspiele wurden zum großen AVV-Burger-Grillen eingeladen. Obwohl die Kampagne in erster Linie vom Online-Content lebte, stellte sie der AVV medial auf breiterer Basis auf und erzeugte dadurch noch mehr Aufmerksamkeit. Werbung auf Bussen brachte die Kernbotschaften ins Straßenbild. In Cafés und Kneipen in der Region verteilte Postkarten und Bierdeckel mit dem Kampagnenmotiv sorgten auch dort für hohes Interesse an www.avvplus.de.

Während der insgesamt zweimonatigen Kampagnenlaufzeit kam die Website auf über 20.000 Besuche – zwei Drittel davon mobil. Mehr als 3.500 Nutzer besuchten die Website sogar mehrmals. Allein rund 15.500 Zugriffe kamen über Facebook, wo das erfolgreichste Posting von mehr als 160.000 Nutzern gesehen wurde. Zum Vergleich: Über www.avv.de gelangten im gleichen Zeitraum 600 Nutzer auf die Kampagnenwebsite. Der erfolgreichste Artikel unter den etwa 30 vom AVV geposteten wurde über 7.000-mal angeklickt – und die Artikel insgesamt mehr als 1.200-mal mit Freun-

den geteilt. Durch den Einsatz von Facebook-Ads erzielte die Kampagne sogar noch mehr Breitenwirkung – mit mehr als 200.000 erreichten Personen im AVV-Gebiet. Was besonders erfreulich ist: Trotz der Tatsache, dass die Fans des AVV bei Facebook überwiegend männliche Nutzer sind, waren die erreichten Nutzer zu fast 60 % weiblich. Nutzer, die auf die Links klickten, waren sogar zu 70 % weiblich. Ein klarer Beweis dafür, dass sich der richtige Content in Verbindung mit Ads ideal dafür eignet, die weibliche Zielgruppe anzusprechen.

Als Resümee bleibt festzuhalten, dass die abwechslungsreiche Mischung aus Unterhaltung und Information sowie die verschiedenen Formate wie Tipps, Quiz, Playlist und Gewinnspiele die Nutzer überzeugt haben. Darüber hinaus waren das Preis-Leistungs-Verhältnis und die erzielte Reichweite der Kampagne sehr gut. Zusammen mit dem großen Erfolg der Kampagne bildete dies das beste Argument für eine Fortsetzung. So bleiben die Inhalte der Website nicht nur weiterhin auf www.avvplus.de abrufbar und über Suchmaschinen wie Google auffindbar. Bereits im Winter 2016/17 folgte vielmehr unter dem Motto „Dein AVV-Winter 2016“ auch die Fortsetzung der erfolgreichen Kampagne. Im winterlichen Look präsentierte die Website den Nutzern u. a. heiße Tipps für die kalte Jahreszeit, von Musikexperten und DJs aus der Region zusammengestellte Tracks und Vorschläge für tolle Winterausflüge mit Bus und Bahn.



Website-Besucher

Als wichtigstes Medium der Sommerkampagne „Dein AVV-Sommer 2016“ verzeichnete die responsive Website www.avvplus.de über 20.000 Besuche während des Kampagnenzeitraums.



Viele Wiederholungsklicker

Ein deutliches Zeichen für die Attraktivität von www.avvplus.de: Mehr als 3.500 Nutzer besuchten die Website mehrmals.



Der AVV sagt „Like“!

Über 160.000 Nutzer sahen das erfolgreichste Facebookposting im Rahmen der Sommerkampagne 2016.

In Zukunft noch flexibler mobil

Pilotphase des geplanten Mobilitätsverbundes

Gemeinsam mit verschiedenen Partnern arbeitet die AVV GmbH im Rahmen des EU-Förderprojekts CIVITAS DYN@MO an der Etablierung eines Mobilitätsverbundes im AVV-Verbundraum. In diesem Zusammenhang hat der AVV für ein internetbasiertes Mobilitätsportal (AVVmulticonnect) eine multi- und intermodale Auskunft bereitgestellt, die 2016 in einer Pilotphase getestet wurde.

Das EU-Förderprojekt CIVITAS DYN@MO widmet sich der Verknüpfung und Integration von Mobilitätsdiensten und Mobilitätsservices. Der AVV gehört zu den Partnern des Projekts und arbeitet dabei mit der ASEAG, der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen, der RWTH und FH Aachen und cambio zusammen. Im Rahmen des Projekts hat der AVV die Akzeptanz neuer Mobilitätsformen untersucht und darauf aufbauend zur Einführung

eines Mobilitätsverbundes im AVV-Verbundraum ein entsprechendes Geschäftsmodell erarbeitet. Für dieses Geschäftsmodell hat der AVV integrierte Tarifansätze sowie ein mögliches Organisations- und Rollenmodell entwickelt – unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte in Bezug auf die Umsetzung. In dem geplanten Mobilitätsverbund wird der AVV für eine ganze Reihe von Bereichen verantwortlich zeichnen. Das Spektrum reicht

Die Verknüpfung von Mobilitätsdiensten und -services rund um Bus und Bahn, Car- oder Bike-Sharing hat der Mobilitätsverbund fest im Blick.



Pilotphase und Weiterentwicklung



Zügig von der Testphase über die Evaluation bis hin zum Einsatz im Regelbetrieb: das Mobilitätsportal AVVmulticonnect nimmt bereits 2017 Fahrt im Regelbetrieb auf.

96 %

Extrem hohe Zustimmungsrate

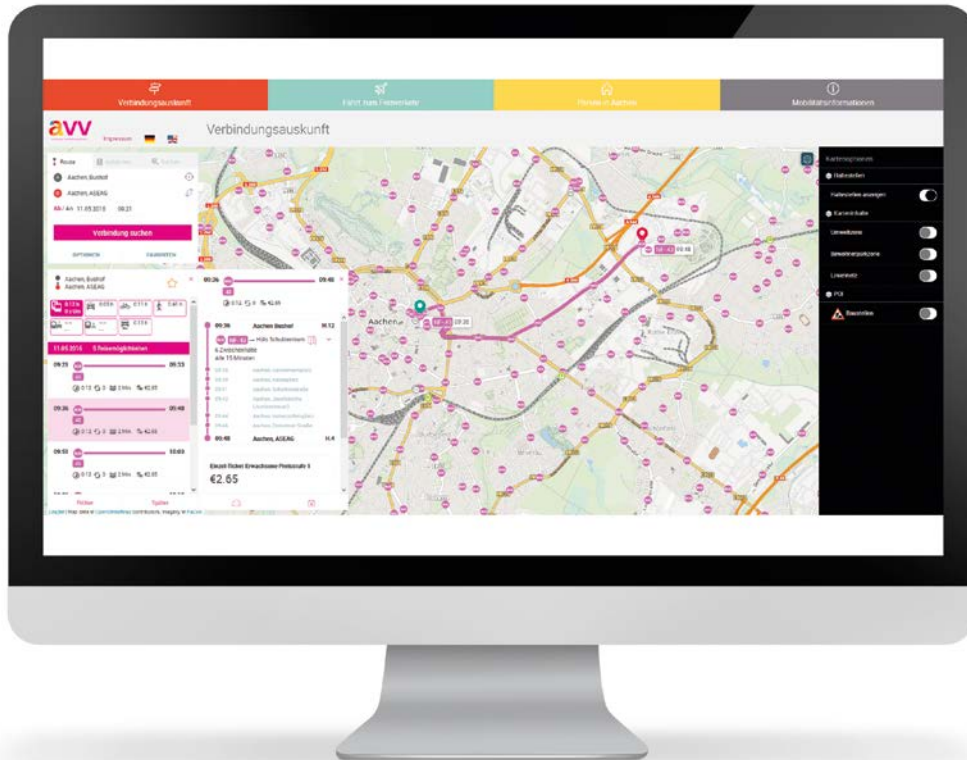
96 % aller Testnutzer des neuen, internetbasierten Mobilitätsportals AVVmulticonnect finden diese Plattform sinnvoll.

von der unternehmensübergreifenden Mobilitätsinformation über die multi- und intermodale Routenauskunft bis hin zur Produktentwicklung und Koordination. Hinzu kommen die organisatorischen Bereiche zu Tarifen und Vertrieb sowie die Koordination der technischen und rechtlichen Aspekte.

Bereits im Rahmen des Projekts hat der AVV eine multi- und intermodale Auskunft für ein internetbasiertes Mobilitätsportal AVVmulticonnect bereitgestellt. Dieses enthält statische und dynamische Informationen über diverse Mobilitätsservices. Die Erstellung des Mobilitätsportals erfolgte gemeinsam mit der Stadt Aachen. Im Rahmen des Pilotbetriebs von AVVmulticonnect wurde das Portal mit dem HAFAS-System der Firma HaCon verknüpft. Das Auskunftssystem deckt sämtliche Funktionalitäten des derzeit in Betrieb befindlichen Auskunftssystems „Busspur“ ab.

Darüber hinaus bietet es multi- und intermodale Auskünfte sowie Echtzeitrouting. Im Detail umfassen die Möglichkeiten der multimodalen Auskunft:

- ⊙ Tür-zu-Tür-Routenauskünfte für verschiedene Verkehrsmittel und deren Kombination,
- ⊙ Soll- und Echtzeitdaten, Real-Time-Routing, Ereignismeldungen und Tarife für Bus und Bahn,
- ⊙ Suchfunktion zum Finden von hausnummernscharfen Adressen, Haltestellen, cambio- und Velocity-Stationen und Points of Interest mit einer Auswahl über eine Karte,
- ⊙ Anlegen von Favoriten und Auswahl aus dem Verlauf,
- ⊙ Druckoption und Kalenderexport der ausgewählten Verbindung,
- ⊙ Buchungsausprägung zu HandyTicket Deutschland und demnächst zu cambio CarSharing und Velocity-Bikesharing sowie
- ⊙ informative und übersichtliche Kartendarstellung mit
 - Realgraph der ausgewählten Verbindung,
 - Haltestellen und Liniennetz von Bus und Bahn,
 - cambio- und Velocity-Stationen sowie
 - diversen Points of Interest – z. B. Parkhäusern, Park+Ride-Plätzen und Sehenswürdigkeiten.



**Neues Portal:
www.avvmulticonnect.de**

Intelligente Mobilitätsvernetzung: Als praktischer und mobiler Reiseplaner bildet AVVmulticonnect – egal ob zu Hause oder unterwegs – ein breites Spektrum an multimodaler Mobilität im AVV ab.

Während einer dreimonatigen Testphase von April bis Juli 2016 erprobten rund 100 Testnutzer in ihrer Alltagsmobilität neu entstandene bzw. ergänzte Mobilitätsdienste und Services des Mobilitätsverbundes. Im Juni/Juli 2016 folgte im Rahmen einer Maßnahmeevaluation eine Online-Befragung der Testnutzer. Dabei wurde insbesondere danach gefragt, ob die neuen Mobilitätsdienste mit den begleitenden Informationsdiensten benutzerfreundlich sind und von den Testnutzern akzeptiert wurden. Die Befragung ergab erfreulicherweise, dass fast alle Befragten die Mobilitätsplattform kennen. 85 % von ihnen haben sie bereits besucht und 23 % nutzen sie sogar mindestens einmal in der Woche. In der Regel – d. h. zu 90 % – wird sie vor Fahrtantritt und nicht während der Fahrt genutzt. Aufgrund ihrer Verwendung von Smartphone-Apps wünschten sich die Befragten zudem für eine häufigere und mobile Nutzung eine passende App zur multimodalen Auskunft. Fast alle Probanden (96 %) empfinden die Möglichkeit einer multimodalen Verbindungs-

auskunft als hilfreich. Die eingesetzte Auskunft hat bereits in der Testphase einen sehr hohen Zufriedenheitswert von 80 % erhalten. Drei Viertel der Testnutzer bewerteten das Angebot, mehrere Verkehrsmittel im Verbund zu nutzen, mit gut bis sehr gut. Auch die Mobilitätsangebote Bus und Bahn (87 % Zufriedenheit) sowie cambio CarSharing (82 % Zufriedenheit) fanden in der Pilotphase guten Anklang bei den Testnutzern.



Buchung gewünscht

90 % aller Testnutzer möchten AVVmulticonnect gern auch als einheitliche Buchungsplattform im Mobilitätsverbund nutzen.

87 %

Ja zu Bus und Bahn

87 % aller Testnutzer von AVVmulticonnect bewerteten die Mobilitätsangebote von Bus und Bahn positiv.

80 %

Auskunft überwiegend positiv

80 % der Testnutzer von AVVmulticonnect gaben der darin integrierten Verbindungsauskunft gute Noten.

Darüber hinaus gaben die Testnutzer an, dass die eingesetzte gemeinsame Chipkarte für cambio und Velocity die Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel erleichtert. Noch interessanter wird sie aus ihrer Sicht jedoch, wenn sie auch als Fahrausweis für Bus und Bahn genutzt werden kann. In der Tat ist es der in diesem Fall über eine Chipkarte ermöglichte gemeinsame Zugang, der den Testnutzern am besten gefallen hat. Dieser würde sie zudem am ehesten dazu bewegen, ihr Mobilitätsverhalten zu ändern. Die Mehrheit der Testnutzer (90 %) würde es überdies begrüßen, wenn die Mobilitätsplattform über den Abruf multimodaler Informationen hinaus auch als einheitliche Buchungsplattform für die Verkehrsmittel im Mobilitätsverbund genutzt werden könnte.

Die vorliegenden Ergebnisse geben den laufenden Arbeiten des AVV kräftigen Rückenwind.

Als nächste Schritte sind 2017 die Implementierung eines multi- und intermodalen Fahrgastinformationssystems im Produktivvertrieb sowie die Einführung des Elektronischen Fahrgeldmanagements (EFM) für Zeitkarten geplant. Daran anschließen werden sich die Konzeption einer multi- und intermodalen, verbundeinheitlichen Vertriebsplattform in der zweiten Ausbaustufe des EFM und deren Inbetriebnahme 2018/2019. Die Umsetzung dieser Maßnahmen bildet die Basis eines Mobilitätsverbundes, in dem die Nutzer auf einer einheitlichen Plattform Informationen einholen und Buchungen tätigen können sowie einen einheitlichen Zugang zu Mobilitätsleistungen erhalten. Diese Komponenten werden dazu beitragen, dass der AVV einen Mobilitätsverbund in der Region etabliert, der die Vernetzung aller Mobilitätsangebote im AVV-Gebiet vorsieht.



Vision wird Wirklichkeit: Intermodale Mobilität soll es im AVV künftig flächendeckend und verkehrsträgerübergreifend aus einer Hand geben.

Firmen-Ticket neu im Angebot

Pilotphase als Test für das Nachfragepotenzial

Beim AVV-Job-Ticket scheint das Wachstum der Verkaufszahlen langsam an seine Grenzen zu stoßen. Die Vielzahl an Unternehmen unterschiedlichster Größe im AVV-Verbundgebiet bietet jedoch auch für die Zukunft noch großes Potenzial. Um es auszuschöpfen, hat der AVV das Firmen-Ticket entwickelt und testet es zusammen mit der ASEAG seit November 2016 in einer zweijährigen Pilotphase.

Im Jahr 2016 sind die Verkaufszahlen des AVV-Job-Tickets im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gestiegen. Dennoch gibt es weiterhin gute Perspektiven, da der Unternehmensmarkt bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist. So existieren laut Firmenverzeichnissen insgesamt 9.507 Unternehmen. Von diesen haben bisher lediglich 84 einen Job-Ticket-Vertrag mit dem AVV abgeschlossen. Aus Gesprächen mit interessierten potenziellen Job-Ticket-Kunden erfuhr der AVV einen wesentlichen Grund dafür: Über das bereits seit Jahren im AVV bestehende Job-Ticket-Modell lassen sich die Anforderungen und Wünsche vieler Unternehmen nicht erfüllen.

Bei einigen Unternehmen erweist sich das dem AVV-Job-Ticket zugrunde liegende solidarische Finanzierungsmodell als Hemmnis. Auf Basis eines von jedem Arbeitnehmer zu zahlenden Betrages finanzieren dabei Nicht- bzw. Geringnutzer die Vielnutzer mit. Nur dadurch kann das Job-Ticket zu einem äußerst attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten werden. Unter den Hochschulen in NRW ist dieses Finanzierungsmodell über das NRW-Semesterticket bereits gängige Praxis – mit hoher Akzeptanz bei der Studierendenschaft. Zudem verfügen zahlreiche Unternehmen nicht über die für einen Job-Ticket-Vertrag erforderliche Mindestanzahl von 15 Mitarbeitern.

The number 9.507 is rendered in a large, bold font. Each digit is filled with a colorful map of the AVV (Aachener Verkehrsverbund) region, showing various districts and cities. The colors range from green to purple. The number is positioned above the 'Hohes Potenzial' section.

Hohes Potenzial

Die insgesamt 9.507 Unternehmen im AVV bieten ein großes Potenzial für das neue AVV-Firmen-Ticket.



Angestellte Pendler haben mit dem 2016 neu eingeführten AVV-Firmen-Ticket nun die Wahl: Selbst für kleinere Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitern sind die attraktiven Ticketangebote nun verfügbar.

Der AVV hat deshalb als sinnvolle Ergänzung zu seinem Angebot ein neues Ticket entwickelt. Seit November 2016 bietet er zusätzlich zum Job-Ticket das AVV-Firmen-Ticket an. Im Gegensatz zum Job-Ticket handelt es sich dabei um ein fakultatives Modell. Sobald das interessierte Unternehmen einen Vertrag über das Firmen-Ticket abgeschlossen hat, kann es jeder Mitarbeiter optional erwerben. Das Firmen-Ticket steht in zwei Varianten zur Verfügung:

- ⊙ das Firmen-Ticket für Unternehmen ab 50 Mitarbeitern, die bei Interesse unmittelbar einen Vertrag mit dem AVV und dem zuständigen Verkehrsunternehmen abschließen, sowie
- ⊙ das Firmen-Ticket für Unternehmen mit 2 bis 49 Mitarbeitern. Diese Unternehmen wenden sich zum Abschließen des Vertrages einfach an den Dachverband, bei dem eine Mitgliedschaft besteht. Dies ist entweder die Kreishandwerkerschaft Aachen oder der Handelsverband NRW Aachen Düren Köln. Beide haben zum 1. November 2016 einen entsprechenden Rahmenvertrag mit dem AVV und der ASEAG abgeschlossen.

Die Unternehmen müssen jedoch eine wesentliche Bedingung für das Firmen-Ticket erfüllen: Die Mindestabnahmemenge für Unternehmen ab 50 Mitarbeitern liegt bei 20 % der Gesamtbelegschaft. Unternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitern, die über einen Dachverband das AVV-Firmen-Ticket beziehen, müssen mindestens zwei Firmen-Tickets abnehmen. Im letzteren Fall übernimmt der jeweilige Dachverband für die einzelnen Unternehmen die Organisation. Über die bestehenden Rahmenverträge mit den Dachverbänden spricht der AVV direkt ca. 2.200 Unternehmen an – etwa 1.400 bei der Kreishandwerkerschaft Aachen und rund 800 beim Handelsverband. Der größte Teil dieser Unternehmen hat weniger als 15 Mitarbeiter. Durch die Organisation über die Dachverbände können nun auch Unternehmen mit geringer Mitarbeiterzahl von einem vergünstigten Ticket profitieren. Einzige Voraussetzung dafür ist die Mitgliedschaft in einem der genannten Dachverbände.



Hans-Peter Geulen, AVV-Geschäftsführer, Michael Carmincke, Vorstand der ASEAG, Ludwig Voß, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aachen, sowie Jörg Hamel, Geschäftsführer des Handelsverbands NRW Aachen-Düren-Köln e. V., unterzeichneten die Verträge.

Zudem gibt es einen wesentlichen Unterschied zwischen Job- und Firmen-Ticket: Gilt das Job-Ticket im gesamten Verbundgebiet, so wird das neue Firmen-Ticket in den vier Preisstufen des AVV dem Weg zwischen Wohn- und Arbeitsort entsprechend ausgestellt. Dabei gibt es einen nochmaligen Rabatt auf die Preise der Monats-ABOs:

- ⊙ Unternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitern erhalten 5 % Rabatt auf Monatsabonnements für Auszubildende und 10 % für Monatsabonnements für Erwachsene.
- ⊙ Unternehmen ab 50 Mitarbeitern erhalten einen je nach Abnahmemenge variierenden Rabatt: Nehmen 20 % der Belegschaft ein Firmen-Ticket ab, liegt der Rabatt bei 5 %, bei 25 % bei 7,5 % und bei 30 % bei 10 %. Der Rabatt wird ausschließlich auf das Monatsabonnement für Erwachsene gewährt – nicht jedoch auf das ohnehin bereits günstigere Monatsabonnement für Auszubildende.

Darüber hinaus gab es die Initiative, eine verstärkte Nutzung des ÖPNV durch die Mitarbeiter der im Einkaufszentrum Aquis Plaza ansässigen Firmen zu fördern. Die Stadt Aachen hat dazu mit dem Investor des Einkaufszentrums zum zugehörigen Bebauungsplan eine zweckgebundene Kompensationszahlung vereinbart. Den Auftrag zur Umsetzung der Maßnahmen erhielt die ASEAG.

Um den Absatz des neuen AVV-Firmen-Tickets unter den Mitarbeitern des Aquis Plaza zu fördern, schuf die ASEAG besondere Anreize. Deren Effekt blieb in der Anfangsphase jedoch hinter den Erwartungen.

Die verhaltene Resonanz lässt sich u. a. damit erklären, dass viele Mitarbeiter Inhaber eines anderen Tickets, z. B. des Mobil-Tickets, sind. Andere ÖPNV-Produkte sind im Vergleich dazu teuer und daher nicht attraktiv genug. Überdies sind die meisten Mitarbeiter weniger als halbtags oder auf Minijob-Basis beschäftigt und damit vom Bezug eines AVV-Job-Tickets ausgeschlossen. Das neue Firmen-Ticket wird hingegen erst seit November 2016 aktiv vermarktet. Es bleibt daher abzuwarten, ob es auf größeres Interesse bei den Arbeitgebern im Aquis Plaza stößt.

Aufgrund der großen Zahl von Unternehmen im AVV besteht aber eine gute Chance, dass sich das neue AVV-Firmen-Ticket zu einem Erfolg entwickelt.



Ⓢ Mit dem Job- und dem Firmen-Ticket bestehen für Betriebe und ihre Mitarbeiter nun maßgeschneiderte Angebote für günstige Angebote im AVV.



Elektronisches Fahrgeldmanagement auf gutem Weg

Ausgabe erster Chipkarten für August 2017 geplant

Der AVV arbeitet weiter intensiv am Aufbau eines Elektronischen Fahrgeldmanagements (EFM) im Verbundraum. Für die Fahrgäste wird das EFM ein Gewinn an Komfort sein und den Verkehrsunternehmen einen effizienteren Fahrscheinvertrieb ermöglichen. 2016 folgten weitere wichtige Schritte zur Einführung und Nutzung elektronischer Tickets.

Das Vorhaben zum Aufbau eines EFM-Systems im AVV-Verbundraum verlief 2016 im zeitlichen Rahmen und wurde ohne Verzug fortgeführt. Bereits 2015 wurde die Erstellung eines verbundweiten EFM-Vertragswerks abgestimmt sowie ein verbundweiter Förderantrag zur Einführung des EFM ausgearbeitet und gestellt. Im Juni 2016 erhielt die AVV GmbH vom Zuwendungsgeber

Nahverkehr Rheinland (NVR) den bewilligten Zuwendungsbescheid für die erste Baustufe des EFM, die Einführung von Abonnements als eTickets. Die erste Baustufe umfasst auch die Implementierung der für ihren Einsatz erforderlichen EFM-spezifischen Hintergrund- und Vordergrundsyste-me. Bereits im April 2016 gab es dazu erste Vergabeentscheidungen. Seit Winter 2016 implementieren

eTickets

Digitale Abonnements

Im Rahmen der Einführung des Elektronischen Fahrgeldmanagements im AVV sollen als Erstes Abonnements auf eTickets umgestellt werden.

einzelne Verkehrsunternehmen im Rahmen von Pilot-, Test- und Ausrüstungsverfahren EFM-Funktionalitäten und bieten diese an. Voraussichtlich ab August 2017 können dann erste Chipkarten im AVV ausgegeben und im laufenden Betrieb geprüft werden. In diesem Zusammenhang wurde auch ein einheitliches Chipkartendesign für Vorder- und Rückseite entwickelt sowie zwischen Verbund und Verkehrsunternehmen abgestimmt. Laut Planung soll die gesamte erste Baustufe zur Einführung des EFM im AVV bis Anfang 2018 abgeschlossen sein.

Bei der Umsetzung des EFM legen der AVV und alle anderen Beteiligten großen Wert auf die Berücksichtigung aller Belange des Datenschutzes. Dazu finden in regelmäßigen Abständen Abstimmungsgespräche zwischen den Datenschutzbeauftragten der Verkehrsunternehmen

statt, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Datenschutzleitfaden für die Einführung des EFM im AVV zu erstellen. Begonnen haben im Sommer 2016 auch die Vorbereitungen für die zweite Baustufe des EFM im AVV, die die Grundlagen für die elektronische Abbildung des Gelegenheitsverkehrs schaffen soll. Zu diesem Thema gab es mehrere Abstimmungsrunden zwischen der Verbundgesellschaft und den Verkehrsunternehmen. Die geplanten Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Ausstattung der Kundencenter und Vorverkaufsstellen, die Beschaffung neuer Fahrausweisautomaten und den Aufbau einer unternehmensneutralen, mandantenfähigen Online-Vertriebsplattform im AVV. So setzt der AVV einen wichtigen Meilenstein in der Ticketlandschaft und ist für die Zukunft gut aufgestellt.

Das Elektronische Fahrgeldmanagement (EFM) ist im AVV auf dem Vormarsch. In Zukunft werden Fahrgäste noch mehr Komfort erfahren – und der Vertrieb wird weiter an Effizienz gewinnen.



Niederländische Arriva neuer Partner im AVV

Für die Zukunft auch grenzüberschreitende eTickets geplant

Zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 hat Arriva Personenvervoer Nederland den Betrieb des gesamten Nahverkehrs in der niederländischen Provinz Limburg übernommen – auch grenzüberschreitend ins Verbundgebiet des AVV. Die grenzüberschreitenden Linien machen es zudem erforderlich, die für den AVV geplante Einführung des Elektronischen Fahrgeldmanagements (EFM) ebenfalls grenzüberschreitend umzusetzen.

Mit Arriva hat der AVV einen neuen Partner für den grenzüberschreitenden ÖPNV zwischen seinem Verbundgebiet und Limburg bekommen. Die Unterzeichnung des Verbundvertrags am 25. November 2016 machte Arriva auch zum Mitglied im AVV. Damit wurde erstmals ein Verkehrsunternehmen mit einem ausländischen Verkehrsvertrag Vollmitglied in einem deutschen Verkehrsverbund. Zudem bietet mit Arriva erstmals ein Betreiber den gesamten SPNV und Busverkehr in der südlichsten Provinz der Niederlande aus einer Hand an. Die neue Kooperation zwischen AVV und Arriva hat deshalb für die Fahrgäste seit dem Fahrplanwechsel deutliche Verbesserungen gebracht: So wurden Bus und Bahn besser aufeinander abgestimmt und das Netz wurde insgesamt neu gestaltet. Die Linien sind jetzt schneller und weisen verlängerte

Linienverläufe auf. Es gibt jetzt schnelle regionale und langsamere lokale Buslinien, die an Knotenpunkten aufeinander abgestimmt sind. Hinzu kommen eine Vereinheitlichung des Taktes und ein optimiertes, zumeist stündliches Fahrtenangebot.

Für den grenzüberschreitenden Nahverkehr zwischen AVV und Limburg haben sich im Detail folgende, in der Regel mit Vorteilen für die Fahrgäste verbundene Veränderungen ergeben:

- ⊕ Zwischen Heinsberg und Roermond hat die neue Buslinie 364 als Schnellbus den Verkehr aufgenommen.
- ⊕ Die Buslinie SB 3 von Geilenkirchen nach Tüddern ist über die Grenze bis Sittard verlängert worden.

600.000

Tickets ohne Grenzen

Rund 600.000 Euro aus dem EU-Förderprogramm 2020 fließen in den Aufbau eines grenzüberschreitenden eTicketing.



Fahrgäste profitieren von der grenzüberschreitenden Kooperation zwischen der niederländischen Arriva und dem AVV.

- ⊙ Die Buslinie 44 von Aachen nach Heerlen hat auf niederländischer Seite eine leicht veränderte Linienführung erhalten. Ab sofort gibt es eine direkte Anbindung an die Hoegeschool Zuid, an der viele deutsche Studenten studieren.
- ⊙ Die Buslinie 350 hat die bisherige Linie 50 von Maastricht nach Aachen ersetzt und ist zugleich direkt ins Aachener Zentrum bis Eisenbrunnen und Aachen Bushof verlängert worden.
- ⊙ Die Buslinie 27 hat die bisherige Linie 30 zwischen Kerkrade und Herzogenrath ersetzt und fährt den GaiaZoo sowie den Landschaftspark Mondo Verde in Kerkrade an.
- ⊙ Die neue Buslinie 21 verbindet jetzt Heerlen über Hoesbroek und Vaals mit der Uniklinik Aachen.
- ⊙ Die niederländische Buslinie 23 von Eygelshoven nach Übach-Palenberg ist entfallen.

Ein weiterer Vorteil für die Fahrgäste: Arriva setzt auf nahezu allen Linien Busse mit Klimaanlage und kostenlosem WLAN ein. Überdies wird es in Zukunft auch eine wesentliche Veränderung im grenzüberschreitenden SPNV geben. Der gegenwärtig noch zwischen Heerlen und Herzogenrath

verkehrende Übergangspendelverkehr (RE18-Vorlaufbetrieb) wird nach Fertigstellung der erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen durch den Regelbetrieb des RE 18 von Aachen über Heerlen nach Maastricht ersetzt. Der künftige Zug wird nicht nur grenzüberschreitend eine Lücke schließen, sondern auch eine fünfte Fahrtmöglichkeit zwischen Aachen und Herzogenrath bieten.

Bei Tarifen und Tickets ist mit der Betriebsübernahme von Arriva alles wie gewohnt geblieben. Arriva erkennt alle im AVV gültigen Nahverkehrstarife ebenso an wie die grenzüberschreitenden Tarife, wie z. B. das euregio**ticket** oder den Übergangstarif Heerlen. Für die Linien Geilenkirchen – Sittard und Heinsberg – Roermond sind im Dezember 2016 ergänzende Regelungen in Kraft getreten. Auf den niederländischen Linien 21, 27 und 350 gilt wie bisher der niederländischen Binnentarif. Mit Inbetriebnahme des RE 18 von Maastricht nach Aachen soll bei grenzüberschreitenden Fahrten der niederländische Bahntarif bis Aachen Hauptbahnhof gelten. Eine vergleichbare Regelung gibt es bereits bei der RE 29 zwischen Aachen und Lüttich, auf der der belgische Bahntarif bis Aachen gilt.

Zur weiteren Erleichterung soll es zudem perspektivisch Vereinfachungen bzw. Verbesserungen bei Tarifen und Tickets geben – bis hin zu einem einheitlichen Tarifsystem für alle grenzüberschreitenden Linien. Denn zur Attraktivität gut ausgebauter grenzüberschreitender Verbindungen tragen vor allem verständliche und transparente Tarife bei. Dies erfordert jedoch komplexe Verhandlungen und Abstimmungen zwischen den verschiedenen Partnern. Bis zur Betriebsaufnahme von Arriva im Dezember 2016 ließen diese sich zeitlich noch nicht umsetzen. Zudem hatten Einspruchsverfahren die Vergabe der Konzession an Arriva drastisch verzögert. In der nach der Vergabe verbliebenen kurzen Zeit bis zur Betriebsaufnahme war selbst die bloße Übernahme des Status quo eine große Herausforderung.

Zudem ist geplant, künftig auf den grenzüberschreitenden Linien auch die Nutzung elektronischer Tickets zu ermöglichen. Der AVV bereitet derzeit die Einführung des EFM in seinem Verbundgebiet für Mitte 2017 vor. Denn dessen möglichst kurzfristige Einführung ist vor allem auch vor dem Hintergrund der Tarifkooperation AVV/VRS und der zunehmenden Ausweitung elektronischer Tarife in NRW sowie länderübergreifend in die Nachbarländer Niederlande und Belgien unerlässlich. In den Niederlanden gibt es mit der OV-Chipkaart bereits ein eTicketing-System. Auch in Belgien wurde es schon 2015 mit der MOBIB Card eingeführt. Mit der bevorstehenden Einführung des EFM im AVV werden künftig drei verschiedene eTicket-Standards im

grenzüberschreitenden ÖPNV in der Euregio Maas-Rhein zum Einsatz kommen. Aus diesem Grund muss eine interoperable Nutzung von elektronischen Tickets unterschiedlicher Standards ermöglicht werden. Hierfür gibt es bislang europaweit keine zufriedenstellende Lösung. Angesichts der fehlenden Interoperabilität bestehender nationaler eTicket-Standards setzt der AVV sich aktiv für die Lösung dieses Problems ein.

Zur Lösung der auf unterschiedlichen länderspezifischen Standards beruhenden Probleme bei der Interoperabilität hat sich der AVV bei der EU um Mittel aus dem Förderprogramm Horizon 2020 beworben. Die Antragstellung für das Projekt „European Travellers Club“ (ETC) erfolgte über die VDV eTicket Service GmbH (VDV-ETS) und das Open Ticketing Institute (OTI). VDV-ETS und OTI gehören gemeinsam mit AVV und ASEAG zu dem aus Partnern aus den Niederlanden, Luxemburg und Deutschland bestehenden Projektkonsortium. Dessen Förderantrag wurde 2016 bereits bewilligt. Die EU stellt für das Projekt insgesamt 4,5 Millionen Euro zur Verfügung – über eine Laufzeit von zwei Jahren. Rund 600.000 Euro davon fließen in den Aufbau eines grenzüberschreitenden eTicketing, das im Rahmen des Projektes in einem grenzüberschreitenden Pilotsystem in Zusammenarbeit mit der ASEAG getestet werden soll. Die dazu erforderliche Abstimmung mit den im AVV tätigen Verkehrsunternehmen hat die AVV GmbH gemeinsam mit den federführenden Unternehmen VDV-ETS und OTI übernommen.

Am 25. November 2016 wurde in Aachen der Verbundvertrag zwischen Arriva und dem AVV unterzeichnet.





Arriva: neuer Mobilitätsdienstleister in der niederländischen Provinz Limburg und nun auch Partner im AVV.

In der zweiten Jahreshälfte 2017 wird dazu ein grenzüberschreitender Pilotversuch mit technisch erweiterten Chipkarten und EFM-Hintergrundsystemen zwischen dem AVV und der niederländischen Provinz Limburg durchgeführt. Der AVV übernimmt als Subpartner die Umsetzung des deutschen Pilotsystems unter Einbindung der ASEAG. Das Ziel besteht darin, in Zukunft den grenzüberschreitenden ÖPNV mit einem einzigen Nutzermedium (Chipkarte) zu ermöglichen. Für den Fahrgast wird dadurch die Notwendigkeit entfallen, drei unterschiedliche Chipkarten in der Euregio Maas-Rhein vorzuhalten. Konkret bedeutet dies, dass Fahrgäste im grenzüberschreitenden Verkehr ihre heimische, technisch erweiterte Chipkarte nach deutschem Kernapplikationsstandard auch im benachbarten Ausland nutzen können. Umgekehrt soll die Nutzung der niederländischen OV-Chipkaart auch auf deutscher Seite möglich sein.

Zur Vorbereitung des Pilotsystems wurde bereits ein Systemhersteller beauftragt, der entsprechende technische Lösungen entwickelt. Als Ansatz dient dabei das sogenannte ID-based Ticketing. Dabei wird das Ticketing über eine dem Kunden zugehörige Identifikationsnummer abgewickelt. Die gesamte Systemlogik liegt dabei im Hintergrundsystem. Das heißt, die Tickets werden nicht mehr auf der Chipkarte gespeichert. Sie liegen vielmehr in einem Online-Ticketspeicher, auf den zugegriffen wird. Der besondere Vorteil dieses Ansatzes besteht in der Flexibilität des Nutzermediums, das sowohl die Chipkarte als auch das Smartphone oder das selbst gedruckte Ticket sein kann. Darüber hinaus lässt sich diese technische Lösung zusätzlich zum Einsatz im grenzüberschreitenden ÖPNV auch über Verbundgrenzen hinweg nutzen. Und sie ermöglicht sogar die Einbindung zusätzlicher Mobilitätsdienstleistungen, wie z. B. Car-Sharing oder Bike-Sharing.



Rundum informiert www.avv.de/de/limburg

Auf der Website finden Fahrgäste seit dem Betriebsstart zum internationalen Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 alle Infos rund um das neue Mobilitätsangebot von Arriva – für mehr Komfort im grenzüberschreitenden Nahverkehr.

Komplette Ringbahn wieder in Betrieb

Neue und bessere Verbindungen der **euregiobahn**

Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 12. Juni 2016 erfolgte nach zweijähriger Bauzeit der Ringschluss der **euregiobahn** zwischen St. Jöris und Stolberg Hbf. Passend zum 15-jährigen Jubiläum des Starts der **euregiobahn** ist damit die komplette Ringbahn wieder in Betrieb. Durch die Schließung der bisherigen Netzlücke bietet die **euregiobahn** (RB 20) neue, schnelle Direktverbindungen und bessere Anschlüsse.

Mit der letzten Fahrt eines Triebwagens auf der Strecke Stolberg – Herzogenrath endete im Dezember 1984 der Personenverkehr auf der Ringbahn. Für viele Jahre übernahmen ihn Busse entlang der stillgelegten Strecke. Die Wende leitete das Inkrafttreten des neuen Regionalisierungsgesetzes in NRW 1996 ein. Darin wird die Aufgaben- und Finanzverantwortung für den gesamten

ÖPNV neu geregelt. Als Aufgabenträger für den ÖPNV fungieren seitdem die kreisfreien Städte und Kreise, für den Bereich des SPNV die Zweckverbände. Den entscheidenden Anstoß zur Revitalisierung der stillgelegten Strecke gab die Unterzeichnung des „Rahmenvertrages zur Sicherung von Schienenstrecken in der Region Aachen und zur Neuordnung der Regionalbahn im AVV“. Dieser legte den zentralen Grundstein für ein integriertes Gesamtkonzept für den künftigen Schienenverkehr im AVV – die **euregiobahn**.

Für die Zukunft wegweisend war dabei die einmalige Idee, im Bereich Infrastruktur mit einem privaten Investor, der BSR (heute EVS), zu kooperieren. Die eigentliche Geburtsstunde der **euregiobahn** schlug am 22. September 2000. An diesem Tag wurde vertraglich besiegelt, dass die EVS insgesamt 69 Kilometer für den Personenverkehr stillgelegtes regionales Schienennetz von der Deutschen Bahn AG übernimmt. Zugleich beinhaltete der Vertrag die Regelung von dessen Betrieb sowie die stufenweise Weiterentwicklung des Projektes. 2001 erfolgte dann die Aufnahme der **euregiobahn** in den ÖPNV-Ausbauplan des Landes NRW. Und im Juni desselben Jahres nahm die **euregiobahn** im Rahmen der ersten Ausbaustufe von Stolberg-Altstadt über Aachen bis ins niederländische Heerlen den Betrieb auf.



Offizielle Eröffnung des 9. Teilschnittes der **euregiobahn**.

Seither wurde das Netz in neun Stufen sukzessive ausgebaut. Damit einhergehend sind die Fahrgastzahlen in der Region kontinuierlich weiter gewachsen – von täglich ca. 2.500 Fahrgästen kurz nach der Betriebsaufnahme auf heute rund 16.000 pro Tag. Der wichtigste Grund dafür: Die **euregiobahn** hat deutlich die unmittelbare Erschließungsqualität für die Mittelzentren in der Region Aachen gesteigert. Durch eine Vielzahl von neuen, zentral gelegenen Haltepunkten und Anlagen zur Verknüpfung mit dem ÖPNV haben sich die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und der Zugang zu Siedlungsschwerpunkten wesentlich verbessert.

Dank des im Juni 2016 erfolgten Ringschlusses der **euregiobahn** werden sich die Fahrgastzahlen künftig weiter erhöhen. Denn die zuvor in Eschweiler-St. Jöris endenden Fahrten wurden bis Stolberg Hbf verlängert. Dort enden sie am neuen Gleis 44, wo die Züge für die Rückfahrt wenden. Die Fahrgäste profitieren so von etlichen Reisevorteilen – u. a. von neuen, schnellen Direktverbindungen. Von Alsdorf bzw. Mariadorf gelangen sie z. B. auf

kürzestem Weg nach Stolberg Hbf und von Herzogenrath, insbesondere aus dem Bereich Merkstein, sowie von Eschweiler-St. Jöris stündlich nach Stolberg Hbf. Zugute kommen den Reisenden auch gut abgestimmte Anschlüsse in Stolberg Hbf ohne lange Wartezeit. Ein schnelles Umsteigen ist etwa von den stündlich aus Richtung Herzogenrath und Alsdorf kommenden Zügen der **euregiobahn** in die Züge der RE 1 in Richtung Aachen und Köln sowie in Richtung Stolberg-Altstadt möglich. Das Gleiche gilt für die stündlich aus Richtung Aachen und Köln kommenden Züge der RE 1. Hier haben die Fahrgäste Anschluss an die Züge der **euregiobahn** in Richtung Alsdorf und Herzogenrath.

Darüber hinaus besteht montags bis freitags in den Abendstunden ab 20.50 Uhr, samstags ab 16.50 Uhr und sonntags ganztägig in Stolberg Hbf ein guter Anschluss an die Züge der **euregiobahn** in Richtung Aachen: Nach Ankunft der Ringbahn ist dort ein direkter, bahnsteiggleicher Umstieg auf die Züge der **euregiobahn** in Richtung Eilendorf, Aachen-Rothe Erde und Aachen Hbf möglich.

Die im Juni 2016 geschlossene Ringbahn bringt deutliche Reisevorteile.
Der AVV rechnet in Zukunft mit einem weiteren Zuwachs der Fahrgastzahlen.



16.000

Ringbahn auf Wachstumskurs

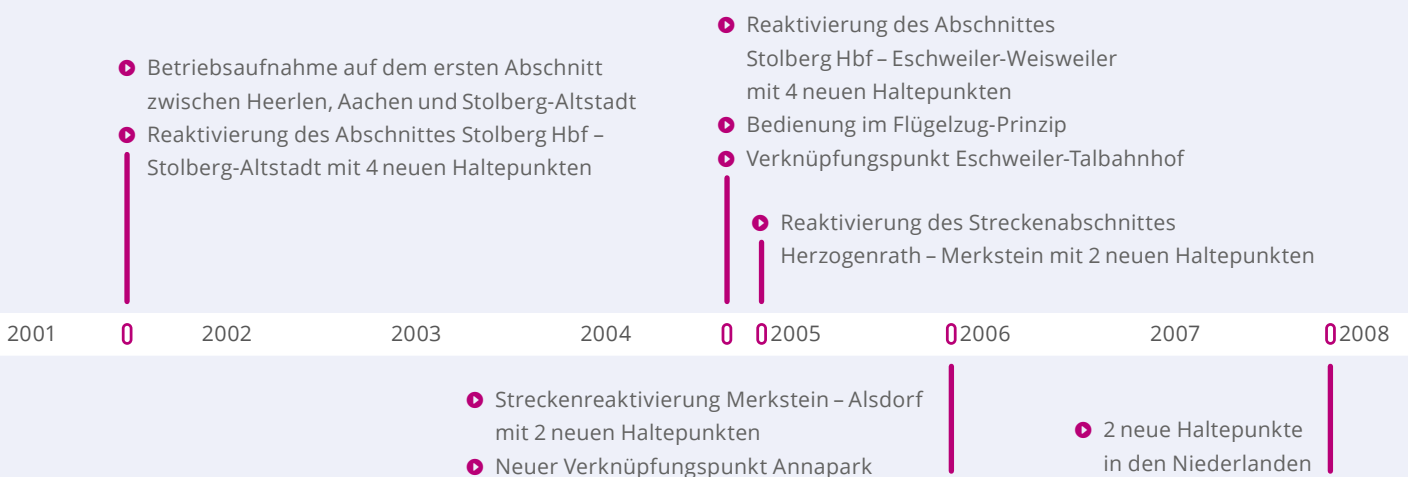
Täglich sind 16.000 Fahrgäste im Netz der **euregiobahn** unterwegs – mit weiter steigender Tendenz.

Ein weiterer Vorteil liegt für die Fahrgäste in der Verkürzung der Reisezeiten durch die Verlängerung der **euregiobahn** bis Stolberg Hbf. Reisende zwischen Alsdorf-Annapark und Eschweiler Hbf, Langerwehe, Düren, Horrem und Köln sind in beiden Richtungen mit einmal Umsteigen über die neue Strecke 30 Minuten schneller unterwegs. Eine Verkürzung der Reisezeit in Richtung Köln ergibt sich für alle Stationen auf dem Abschnitt Herzogenrath, Alsdorf und Stolberg Hbf. Ebenfalls deutlich schneller geht es für Fahrgäste aus dem Bereich Eschweiler-St. Jöris über Stolberg Hbf nach Aachen. Sogar für Fahrgäste aus dem Bereich Alsdorf-Mariadorf ist die Fahrt über die neue Verbindung – trotz des erforderlichen Umstiegs auf den RE 1 – zumindest bis Aachen-Rothe Erde schneller und bis Aachen Hbf etwa gleich schnell.

In Gegenrichtung lassen sich diese direkten Anschlüsse leider noch nicht realisieren. Sie sind erst nach der geplanten Elektrifizierung und damit Beschleunigung der **euregiobahn** umsetzbar.

Für die Zukunft geplant ist zudem die Umstellung der **euregiobahn** auf elektrischen Betrieb. Dies erfordert die Elektrifizierung der Außenäste Herzogenrath – Alsdorf – Stolberg Hbf, Stolberg Hbf – Eschweiler-Talbahnhof – Langerwehe sowie Stolberg Hbf – Stolberg-Altstadt. Die Vorarbeiten dafür haben bereits begonnen. Die Elektrifizierung führt zu einer verbesserten Anschlusssituation auf der Strecke und verbessert die Hauptverkehrszeiten. Ebenfalls geplant ist der neue Haltepunkt Merzbrück zwischen St. Jöris und Stolberg Hbf – inklusive Busanbindung und

Seit 15 Jahren in der Spur – die **euregiobahn**



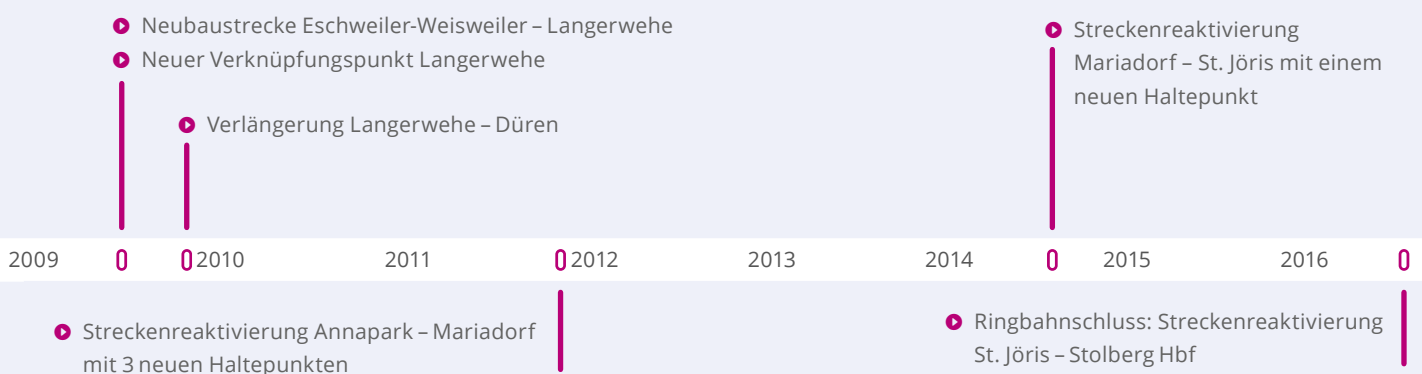


Nach der angestrebten Elektrifizierung der Außenäste könnte die **euregiobahn** auf elektrischen Betrieb umgestellt werden.

P+R-Parkplatz. Hierzu sind vor Baubeginn noch Abstimmungen mit den Planungen zur Verlegung der Landebahn des Flugplatzes Merzbrück erforderlich. Hinzu kommt ein weiteres Projekt für die Zukunft: Angrenzend an das bestehende **euregio**-bahn-Netz existieren einige nicht durch den SPNV genutzte Strecken, für die eine Reaktivierung bereits untersucht wird:

- Verlängerung von Stolberg-Altstadt bis Stolberg-Breinig und
- Verlängerung von Alsdorf-Mariadorf über Siersdorf nach Baesweiler.

Der Bund und das Land NRW fördern gemeinsam die Infrastrukturausbauarbeiten für die **euregio**-bahn. Die Betriebsleistungen werden vom Nahverkehr Rheinland (ZV NVR) bestellt und von der DB Regio erbracht – und das über 2016 hinaus. Denn am 31. Mai 2016 erfolgte die Unterzeichnung des neuen Verkehrsvertrages für die **euregiobahn**. Der Vertrag beinhaltet ein jährliches Leistungsvolumen von 1,5 Millionen Zugkilometern. Er hat eine Laufzeit von Dezember 2016 bis Dezember 2020 – mit einer einjährigen Verlängerungs- bzw. Abbestelloption.



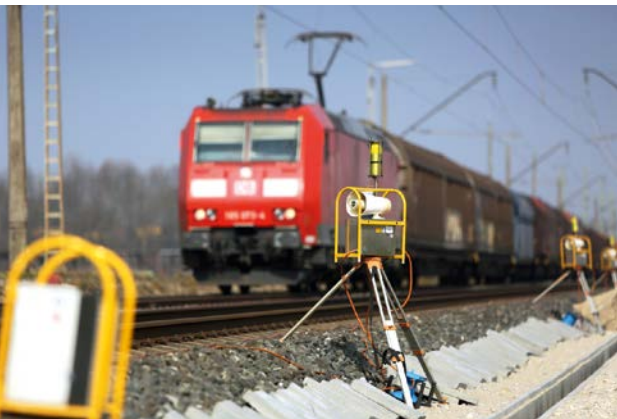
Bahnhöfe werden für den RRX fit gemacht

Vorarbeiten für künftige Linien des Rhein-Ruhr-Express im AVV

Im Frühjahr 2016 haben das Land NRW, die Deutsche Bahn und die Aufgabenträger Finanzierungsverträge zur Modernisierung von 106 Bahnhöfen in NRW unterzeichnet. Über den Umbau von Stationen im Rahmen der Modernisierungsoffensive 3 (MOF 3) hinaus gehört dazu auch die Modernisierung zahlreicher Bahnhöfe an den RRX-Außenästen. Eine ganze Reihe davon liegt im AVV-Verbundraum.

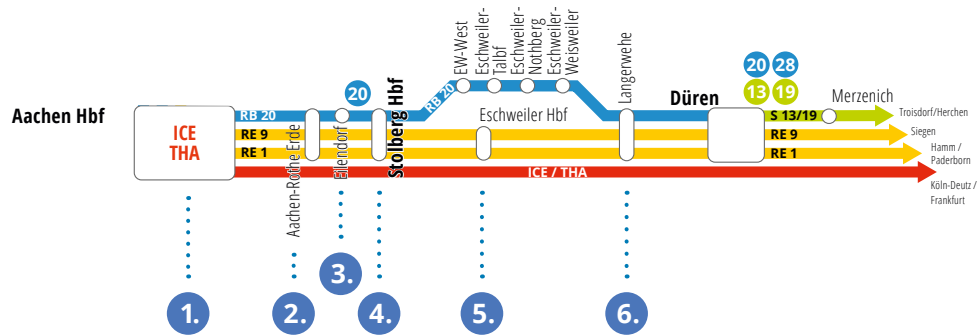
Ab Dezember 2018 wird der sukzessive Start des Rhein-Ruhr-Express (RRX) erfolgen. Mit dem Abschluss der Finanzierungsverträge haben die Vertragsunterzeichner auch die Planungskosten zur Ertüchtigung der RRX-Außenäste bewilligt. Damit haben sie zugleich die Voraussetzungen

geschaffen, dieses ambitionierte Schieneninfrastrukturprojekt bis zur ersten Betriebsaufnahme 2018 umsetzen zu können. Zusammen mit den drei Zweckverbänden stellt das Land dafür Planungsmittel in Höhe von 11,3 Millionen Euro bereit. Außer dem Land stellt der Nahverkehr Rheinland (NVR) Fördermittel zur Realisierung der Maßnahmen zur Verfügung. Die Ausführung liegt in den Händen der DB Station&Service AG. Die Vorarbeiten für den Ausbau von insgesamt 71 Bahnhöfen im Außennetz des RRX haben bereits begonnen. Beim Ausbau geht es zum einen darum, dass die neuen Fahrzeuge des RRX die Stationen auf den Zulaufstrecken anfahren können. Zum anderen sollen die zu modernisierenden Stationen stufen- bzw. barrierefrei gestaltet und soll ihre Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Galt für Stationen der Modernisierungsoffensive 2 (MOF 2) ein Mindestwert von 4.000 Reisenden am Tag für den Bau von Bahnsteigdächern, reicht bei den Stationen der RRX-Außenäste gemäß neuer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) zwischen Bund und DB Netz ein Mindestwert von 3.000 Reisenden pro Tag. Um die erforderlichen Plangenehmigungsverfahren zügig durchführen zu können, wurden bereits alle Stationen des RRX im AVV den betroffenen Verwaltungen vorgestellt.



Die Vorbereitungen für den Betrieb des RRX laufen auch im AVV auf Hochtouren: Außenäste werden ertüchtigt und für die Zukunft des Nahverkehrs in NRW fit gemacht.

An der Strecke Aachen – Köln sind an den einzelnen Stationen folgende Maßnahmen geplant:

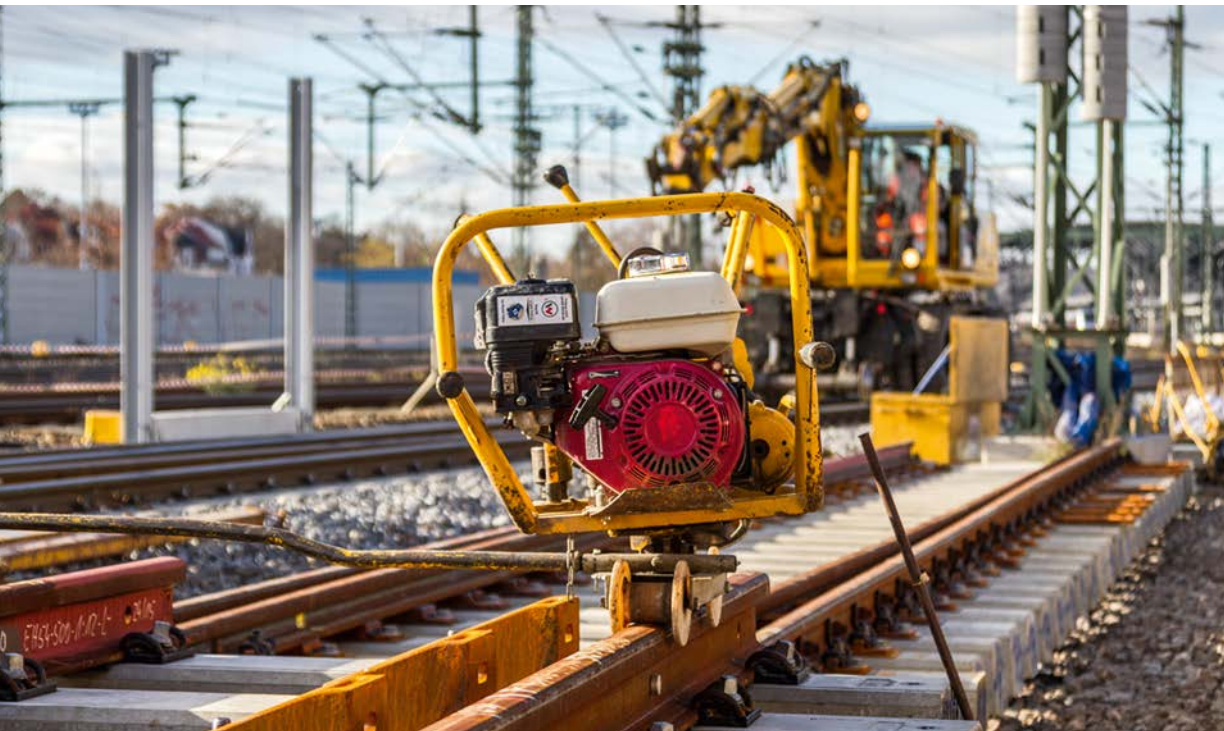


1. In **Aachen Hbf** erfolgt eine Verlängerung der Bahnsteigaufhöhungen um 10 m und an Gleis 6 wegen des neuen Zugdeckungssignals auf eine Nutzlänge von 405 m. Darüber hinaus erhält der Bahnhof Blindenleitstreifen.
2. **Aachen-Rothe Erde** wird im Rahmen der Modernisierung der RRX-Äste auf 215 m Nutzlänge gebracht. Darüber hinaus wird es aufgrund des Gleiswechselbetriebs eine deutliche Bahnsteigverlängerung um 24 m an Gleis 1 geben.
3. In **Eilendorf** erfolgt im Rahmen der Modernisierung der RRX-Äste auf einer Länge von 120 m eine Bahnsteigerhöhung auf 76 cm. Die Nutzlänge reicht für die Einfachtraktion des RRX-Verstärkers, da sonst dort ausschließlich Züge der **euregiobahn** halten.
4. In **Stolberg Hbf** werden gegenwärtig der Mittelbahnsteig (Gleis 1 und 2) der DB Station&Service AG im Rahmen der MOF 2 auf 215 m Länge auf 76 cm erhöht. Zudem wird der Bahnhof mit einer Personenüberführung zu Gleis 1 und 2 sowie einem Aufzug barrierefrei ausgebaut. Die bisherige Unterführung wird mit der Fertigstellung der barrierefreien Überführung entbehrlich und dann zugeschüttet. Seit Oktober 2016 entstehen dort zudem ein P+R-Parkhaus und neue Fahrradstellplätze, z. T. in Form von abschließbaren Fahrradboxen.
5. **Eschweiler Hbf** erhält im Rahmen der Ausbaustrecke 4 (ABS 4) eine Bahnsteigverlängerung auf 215 m und eine Bahnsteigerhöhung auf 76 cm. Überdies wird ein barrierefreier Ausbau mit Aufzügen erfolgen. Der Baubeginn ist noch offen, da die Planfeststellung aufgrund geänderter Lärmschutzvorschriften neu eingeleitet werden muss. Während des Umbaus werden dann möglicherweise Behelfsbahnsteige eingerichtet.
6. In **Langerwehe** erfolgt eine Verlängerung des Bahnsteigs an Gleis 4 mit Anpassung der Gleisanlagen und der Leit- und Sicherungstechnik.

11,3

Planungssicherheit kommt an

Zur Ertüchtigung der RRX-Außenäste wurden bereits 11,3 Millionen Euro an Planungsmitteln bereitgestellt.



Im AVV stehen im Zuge der RRX-Vorbereitungen und im Rahmen der Modernisierungsoffensiven (MOF) 1 bis 3 auch in Zukunft weitere umfangreiche Baumaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur an.

Die Bahnhofsmodernisierungsmaßnahmen an den RRX-Außenästen werden im AVV an zwei verschiedenen Strecken durchgeführt: an der Strecke Aachen – Mönchgladbach (RE 4) und an der Strecke Aachen – Köln. Der RE 4 gehört zwar nicht unmittelbar zum RRX-Netz, wird aber ab 2020 für 15 Jahre von National Express mit den RRX-Fahrzeugen betrieben. Laut Planung werden die Modernisierungsmaßnahmen an den Stationen des RE 4 im Jahr 2018 beginnen. Dies erfordert jedoch zunächst die zügige Durchführung der Planungs- und Planfeststellungsverfahren, da die Zustimmung und Mitwirkung der betroffenen Kommunen notwendig ist. Während der Bauzeit ist eine Vollsperrung der Strecke zwischen Baal und Lindern geplant. Auf der übrigen Strecke verkehren die Züge dann in eingleisigem Betrieb. Die Ausbaumaßnahmen werden z. T. im Rahmen der MOF 2 bzw. MOF 3 erfolgen. Folgende Stationen an der Strecke des RE 4 werden davon profitieren: Kohlscheid, Herzogenrath, Übach-Palenberg, Geilenkirchen, Lindern, Brachelen, Baal und Erkelenz (Ausbau 2018) sowie Aachen-Schanz (Ausbau 2019) und Aachen West (Ausbau ab 2020).

An die Außenaststationen an der Strecke Aachen – Köln sollten die Modernisierungsmaßnahmen laut ursprünglicher Planung 2019/20 starten.

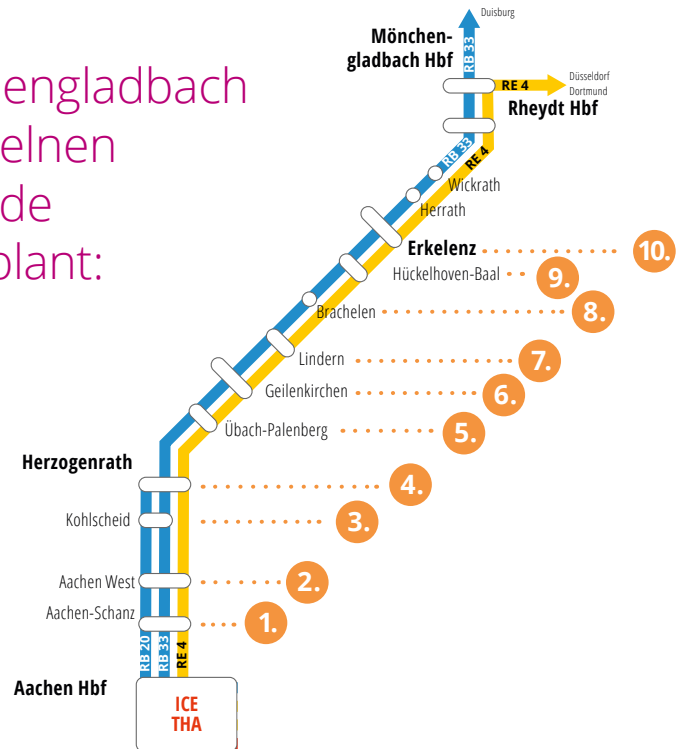
Das überregionale Streckensperrungskonzept macht jetzt allerdings einen Baubeginn für 2018 wahrscheinlich. Davon betroffen sind die Bahnhöfe Aachen Hbf, Rothe Erde, Eilendorf und Langerwehe (Ausbau 2018) sowie Eschweiler Hbf (Baubeginn noch offen) und Stolberg Hbf (Umbau läuft bereits).

106

Zukunftsfähige Bahnhöfe

Insgesamt 106 Bahnhöfe in NRW werden seit 2016 sukzessive saniert und modernisiert.

An der Strecke
Aachen – Mönchengladbach
sind an den einzelnen
Stationen folgende
Maßnahmen geplant:



1. **Aachen-Schanz** wird im Rahmen der MOF 2 und der Modernisierung der RRX-Außenäste auf 215 m verlängert. Zudem werden ein zusätzlicher Aufzug sowie zwei kurze Bahnsteigdächer errichtet. Die Planfeststellung wurde bereits eingeleitet.
2. **Aachen West** soll im Rahmen der Projektideen für die MOF 3 in Angriff genommen werden. Gedacht ist dort an einen Neubau des Bahnsteiges mit Dach sowie einen barrierefreien Ausbau. Hinsichtlich der Aufgabenstellung hat es bereits eine Abstimmung mit der DB Station&Service AG gegeben. Überdies ist dort der Bau einer Personenunterführung vom Seffenter Weg aus angedacht.
3. **Kohlscheid** erhält für den Betrieb des RE 4 mit RRX-Fahrzeugen eine Bahnsteigverlängerung auf 145 m – bei einer gleichzeitigen Erhöhung auf 76 cm. Eine größere Bahnsteiglänge ist ohne Totalumbau der Oberleitung nicht zu realisieren.
4. In **Herzogenrath** erfolgt für den Betrieb des RE 4 mit RRX-Fahrzeugen eine Verlängerung der Bahnsteige 1 bis 3 auf 215 m und von Gleis 55 auf 120 m. Darüber hinaus wird am Mittelbahnsteig (Gleis 2 und 3) ein Bahnsteigdach errichtet.
5. Die bereits im Rahmen der MOF 1 ausgebauten Station **Übach-Palenberg** erhält zusätzlich eine Bahnsteigverlängerung auf 215 m.
6. **Geilenkirchen** wird für den Betrieb des RE 4 mit RRX-Fahrzeugen auf 215 m Nutzlänge gebracht einschließlich einer Bahnsteigerhöhung auf 76 cm. Hinzu kommen zwei Bahnsteigdächer und der barrierefreie Ausbau mit Aufzügen.
7. **Lindern** wird für den Betrieb des RE 4 mit RRX-Fahrzeugen auf 215 m Nutzlänge ausgebaut – bei gleichzeitiger Bahnsteigerhöhung auf 76 cm. Gleis 3 wird sogar auf 225 m verlängert, um das Kuppeln bzw. Flügel der RB 33 zu ermöglichen. Zudem wird die Station mit Aufzügen barrierefrei ausgebaut. Als Drittmaßnahme ist eine Verlängerung der Personenunterführung einschließlich Rampe an der Westseite in Vorbereitung.
8. **Brachelen** erhält für den Betrieb des RE 4 mit RRX-Fahrzeugen eine Nutzlänge von knapp 215 m.
9. **Baal** wird für den Betrieb des RE 4 mit RRX-Fahrzeugen auf 215 m Nutzlänge erweitert – mit einer Bahnsteigerhöhung auf 76 cm. Hinzu kommt ein barrierefreier Ausbau mit einem Aufzug.
10. In **Erkelenz** erfolgen für den Betrieb des RE 4 mit RRX-Fahrzeugen eine Bahnsteigverlängerung auf 215 m und der Bau neuer Bahnsteigdächer.

20





Highlights auf der Zeitschiene

Jahresrückblick 2016

Auf den folgenden Seiten nimmt Sie der AVV mit durch ein ereignisreiches Jahr 2016. In unserem Rückblick präsentieren wir Ihnen wichtige Marksteine für den ÖPNV im Verbundgebiet. Zahlreiche Verbesserungen rund um Bus und Bahn gehören ebenso dazu wie innovative Angebote und mobilisierende Aktionen.

⇒ 1. Januar

Kindergartenkinder jetzt noch mobiler

Ab sofort haben auch Kindergartenkinder im Alter von sechs Jahren freie Fahrt mit Bus und Bahn im AVV. Die Regelung gilt zudem für alle Kinder unter sieben Jahren, die noch keine Schule besuchen. Damit hat der AVV eine Lücke im Tarifsortiment geschlossen, denn bisher konnten die Kinder nur bis einschließlich fünf Jahre Busse und Bahnen im AVV kostenlos nutzen. Der AVV möchte so schon bei den Jüngsten die lebenslange Bindung an den ÖPNV fördern.



⇒ Januar

Busfahren leichter gemacht

Bei ihren neuen Bussen setzt die ASEAG auf deutlich weniger Gewicht. Denn sie ergänzt ihre Busflotte mit fünf neuen Leichtbaubussen des Modells Citea LLE des niederländischen Herstellers VDL. Die fünf modernen Standardbusse mit jeweils drei Tonnen geringerem Gewicht benötigen weniger Kraftstoff und zeichnen sich so auch durch weniger Emissionen an CO₂ und NO_x aus. Die Anschaffung wurde vom AVV im Rahmen der Fahrzeugförderung unterstützt.



⇒ Januar - Juli

Bahn frei für umfangreiche Bauarbeiten

Für die Strecke zwischen Aachen und Herzogenrath hat sich die DB AG in der Zeit von Januar bis Juli viel vorgenommen. Das Spektrum reicht von Oberleitungsarbeiten über den Bau neuer Schallschutzwände bis hin zu Gleisumbauten im ehemaligen Betriebsbahnhof Aachen West im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Campus West der RWTH Aachen. Über die aufgrund der Bauarbeiten erforderlichen Fahrplanänderungen und Ersatzverkehre werden die Fahrgäste umfassend und rechtzeitig informiert.





⇒ **Februar**

Neu: euregio*ticket* auf einen Klick

Das euregoticket eignet sich ideal, die Euregio Maas-Rhein mit Bus und Bahn zu erfahren. Für nur 18,50 Euro können damit z. B. Aachener einen ganzen Tag lang zum Shoppen nach Maastricht oder zum Waffelessen nach Lüttich fahren. Als erstes Verkehrsunternehmen bietet die DB Regio NRW das beliebte Ticket jetzt auch zum Onlinekauf an – im DB Regio Ticketshop unter www.dbregio-shop.de.



⇒ **4. – 9. Februar**

Bequemer durch die fünfte Jahreszeit

Das freut alle Jecken: Während des Höhepunkts der Karnevalszeit zwischen Fettdonnerstag und Veilchendienstag erleichtern der AVV mit einem tollen Ticketangebot und die Verkehrsunternehmen mit zusätzlichen Bussen und Bahnen den Narren, günstig ins bunte Treiben einzusteigen. So wird für die Zeit von Fettdonnerstag bis Veilchendienstag das AVV-Tages-Ticket 1 Person der Preisstufe 4 für 17,50 Euro angeboten.



⇒ **20. Februar – 20. März**

Bewegende Idee zur Fastenzeit

Während der Fastenzeit machen der Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen und seine Kooperationspartner – darunter der AVV – zum siebten Male Appetit auf Bus und Bahn. Sie rufen dazu auf, sich zwischen Aschermittwoch und Palmsonntag mit dem eigenen Mobilitätsverhalten auseinanderzusetzen und statt des Autos den ÖPNV zu nutzen. Diverse Veranstaltungen, Mitmachangebote und Gewinnspiele bieten zusätzliche Anreize, an der Aktion Autofasten teilzunehmen.

⇒ März

Vernetzt für die Mobilität der Zukunft

In Zeiten von Bevölkerungsrückgang, Klimawandel und Ressourcenknappheit ist in den Kommunen eine Mobilität gefragt, die sich positiv auf die Stadt- und Lebensqualität auswirkt. Zur besseren Unterstützung der Kommunen auf dem Weg zu einem nachhaltigen, verkehrsmittelübergreifenden Mobilitätsangebot ist jetzt aus dem „Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen“ das erweiterte „Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW“ entstanden. Zu dessen Trägern gehört auch der AVV. Düren, Heinsberg, Merzenich, Stolberg sowie der Kreis Düren sind dem Netzwerk 2016 beigetreten.



⇒ 25. März

Freizeitverkehr kommt in Fahrt

Ab April startet der Fahrradbus Eifel in die neue Saison. (Rad-)Wanderbegeisterte Ausflügler kommen mit diesem zu den beliebtesten Zielen im Nationalpark Eifel. Eine neue Freizeitkarte, die in Zusammenarbeit mit dem Kreis Euskirchen und dem VRS erstellt wurde, macht es ihnen zudem leicht, die Eifel zu erkunden. Durch die Kooperation des AVV mit eifelRAD haben Ausflügler wieder die Möglichkeit, sich an verschiedenen Stationen ermäßigt ein Pedelec für ihre Radtouren auszuleihen. Für den Fahrradbus Heinsberg hat der AVV gemeinsam mit der West wieder eine Broschüre mit Tipps herausgegeben.



⇒ 4. April

Im Test: bei Anruf Linientaxi

Im April startet der Probebetrieb des Anruflinientaxis (ALT) in Aachen-Haaren, ein gemeinsames Projekt von ASEAG und der Aachener Autodroschken-Vereinigung. Davon profitieren insbesondere die Wohngebiete Atzenbenden und Haarberg, da das ALT sie an den ÖPNV-Verknüpfungspunkt Haarener Markt anbindet. Während des Probebetriebs gilt der Fahrpreis des Flugs-Tickets von 1,50 Euro pro Fahrt. Tages-, Wochen- und Monatstickets des AVV werden anerkannt.



⇒ 18. April

Pünktlichkeit hat Priorität

Der Qualitätsbericht 2015 des Nahverkehrs Rheinland (NVR) ist erschienen. Der Wermutstropfen dabei: Darin ist nachzulesen, dass sich die Pünktlichkeit von RE- und RB-Verkehren im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich leicht verschlechtert hat. Lediglich bei den S-Bahnen zeigt sich eine Verbesserung. Erfreulich: Als pünktlichste Bahnlinien erwiesen sich die Rurtalbahn und die **euregiobahn**.



➔ **Mai**

GK 1 heißt bessere Verbindungen

In Geilenkirchen dreht eine neue City-Linie ihre Runden. Analog zum erfolgreichen ErkaBus in Erkelenz wurde dazu die 2015 eingeführte Stadtbuslinie GK 1 in eine Innenstadtbuslinie umgewandelt. Der auf der Linie GK 1 eingesetzte moderne Niederflur-Kleinbus für 22 Fahrgäste verkehrt überdies auf drei Routen, zuvor war es nur eine. Ein weiterer Vorteil: Auf allen Routen gilt der Kurzstreckentarif.

➔ **1. Juni**

Bewährte Partner fahren weiter



DB Regio wird auch über Dezember 2016 hinaus für mehrere Jahre den Betrieb der RB 20 (**euregiobahn**) verantworten und die Rurtalbahn GmbH den Betrieb der RB 21 Nord (Nordast der Rurtalbahn). In einem europaweiten Wettbewerbsverfahren setzten sich die beiden Unternehmen durch. Die entsprechenden Verkehrsverträge unterschreiben die Verantwortlichen von NVR, DB Regio NRW und Rurtalbahn GmbH im Dürener Leopold-Hoesch-Museum.



⇒ Juni

ÖPNV-Wegweiser für Flüchtlinge

Auf Fragen wie „Wo und wie bekomme ich die richtige Fahrkarte?“ oder „Fährt mein Kind kostenlos mit?“ erhalten neu angekommene Flüchtlinge jetzt schnell und bequem Antwort. Die neu erschienene, mehrsprachige Broschüre „Einfach fahren“ erklärt ihnen in einfacher Sprache die Nutzung von Bus und Bahn und erleichtert ihnen so die Orientierung im AVV. Erhältlich ist die Broschüre als Printversion sowie als Onlineversion zum Herunterladen im Downloadcenter des AVV.



⇒ 12. Juni

Fahrplanwechsel schwarz auf weiß

Ab dem Fahrplanwechsel zum 12. Juni fährt die **euregiobahn** über Eschweiler-St. Jöris hinaus über die Ringbahn weiter bis Stolberg Hbf. Zudem gibt es einige Änderungen im Busnetz der StädteRegion Aachen. So wird der Blaustein-See-Shuttle, die Linie EW 5, als saisonales Angebot an den Wochenenden in den Sommerferien zum Freibad in Dürwiß und zum Blaustein-See dauerhaft eingeführt.



⇒ 6. Juli

Busse besser in der Spur

Pünktlich um 8 Uhr fährt in Aachen der erste Bus auf der neuen Spur aus Beton, die die Stiftsstraße über den Willy-Brandt-Platz mit der Blondelstraße verbindet. Auf der vor kurzem fertiggestellten Bustrasse verkehren künftig die Linien 4, 43, 73, 125 und 173. Die Trasse ist Teil eines neuen Buslinien-Konzepts, das im Rahmen des Nahverkehrsplans in den nächsten Jahren nach und nach umgesetzt wird.

⇒ Juli



Vieles ist machbar und bringt was

Auf der Strecke zwischen Aachen und Düren sind noch Verbesserungen und Qualitätssteigerungen für die Fahrgäste drin. Das dafür geforderte durchgehende dritte Gleis lässt sich aus Kostengründen jedoch bis auf Weiteres nicht realisieren. AVV und NVR arbeiten deshalb zusammen mit der IHK Aachen und den an der Strecke liegenden Gebietskörperschaften an einer Studie. Sie soll eine Vielzahl von Maßnahmen auf den Prüfstand stellen, die gute Alternativlösungen für das dritte Gleis ermöglichen.

⇒ August



Echt abgedrehte Pendler

NRW darf sich auf eine zweite Staffel der Webserie „Pendler & andere Helden“ auf YouTube freuen. Denn 13 neue Folgen rund um den bunt gemixten Pendler-Trupp bieten wieder ebenso lustige wie charmante Storys aus dem NRW-Nahverkehr. Gedreht werden die jeweils 2:30 Minuten dauernden Folgen im August – u. a. im Regional-Express zwischen Aachen und Dortmund. Hinter „Pendler & andere Helden“ stehen die Gemeinschaftskampagne der Verkehrsverbünde „Busse & Bahnen NRW“ und DB Regio NRW.

⇒ August und Oktober

Neue Chancen für Umsteiger

Ein weiterer Schritt hin zu nachhaltigerer Mobilität in Aachen: Auf dem RWTH-Campus Melaten und am FH-Standort Bayernallee eröffnen zwei neue Mobilitätsstationen. Sie verfügen jeweils über eine Car-Sharing-Station mit einem Elektro- und einem Dieselfahrzeug, eine Ladesäule sowie eine Pedelec-Verleihstation. Durch ihre Nähe zu Haltestellen des ÖPNV ermöglichen die durch das EU-Projekt CIVITAS DYN@MO geförderten Stationen ein schnelles verkehrsmittelübergreifendes Umsteigen.





⇒ 7. September

150 Mal moderner

„1von150: Moderne Bahnhöfe für NRW“ – unter diesem Titel sollen bis 2023 150 Stationen und Bahnhöfe in NRW mit einem Investitionsvolumen von rund 1 Milliarde Euro modernisiert werden. DB AG, NRW-Verkehrsministerium und die Aufgabenträger NVR, NWL und VRR starten jetzt eine große Informationskampagne zu diesem Projekt. Denn noch in 2016 erfolgt der mittlerweile hundertste Spatenstich im Rahmen der Modernisierungsoffensiven. Zwei Drittel der Modernisierungen sind damit bereits abgeschlossen oder in Arbeit.

⇒ 16. September

Klimaschützer Bus

Rund 40 Verkehrsunternehmen, darunter ASEAG und AVV, beteiligen sich am 4. Deutschland-Tag des Nahverkehrs, organisiert vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und von der Infrastrukturinitiative „Damit Deutschland vorne bleibt“. Gemeinsam rufen alle Teilnehmer Bund und Länder dazu auf, sich angesichts des Klimawandels stärker für den ÖPNV zu engagieren. Im Mittelpunkt des Aktionstages steht der Bus – als tragende Säule der Mobilität und unverzichtbares Instrument für den Klimaschutz.



⇒ September

Nähe verbindet

Mitten in der City, genauer Am Markt 6, eröffnet die Dürener Kreisbahn zusammen mit der Stadt Düren ihr neues Kundencenter. Unter dem sympathischen Namen iPunkt bietet es damit an zentraler Stelle ein umfassendes Informationsangebot in den Bereichen Mobilität, Tourismus und Kultur. Über eine kompetente Beratung zu Tourismus-, Freizeit- und Nahverkehrsangeboten hinaus gibt es dort auch Fahrausweise und Eintrittskarten zu kaufen.





⇒ **21. September**

Rurtalbahn online in Echtzeit

Die Rurtalbahn folgt jetzt noch stärker dem Zug der Digitalisierung: Ab sofort stellt sie den Fahrgästen die aktuelle Verkehrslage in Echtzeit im Internet zur Verfügung. Die Fahrgäste können sich so praktisch live zur Pünktlichkeit von Zügen oder möglichen Störungen im Zugbetrieb informieren. Über den Auskunftsserver des Landes NRW werden die Echtzeit-Daten aber auch an weitere Fahrgastinformationssysteme und mobile Auskunftssysteme weitergeleitet. So sind sie z. B. auch in der Fahrplanauskunft und der mobilen App AVVconnect abrufbar.

⇒ **30. September**

Aachen – wieder einmal ausgezeichnet

Eine bewegende Ehrung widerfährt der Stadt Aachen in Gdynia in Polen. Im Rahmen einer Konferenz des EU-Förderprojektes „CIVITAS“ bekommt Aachen einen Preis für besondere Leistungen in der nachhaltigen Verkehrsentwicklung verliehen. Mit ihren im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung erstellten Leitlinien für die Zukunft „Vision Mobilität 2050“ und „Mobilitätsstrategie 2030“ sei die Stadt ein Vorbild für andere nachhaltige Mobilitätsinitiativen in Europa, so die Laudatio bei der Preisverleihung.



⇒ **Oktober**

Optimierung im Bau



Reisende und Pendler werden künftig von einem modernisierten und um verschiedene Serviceeinrichtungen erweiterten Hauptbahnhof in Stolberg profitieren. So entsteht dort ab Oktober ein P+R-Parkhaus mit 377 PKW-Stellplätzen, zu denen noch 30 überdachte Fahrradstellplätze sowie 15 abschließbare Fahrradboxen hinzukommen. Parallel dazu saniert die DB den Mittelsteig und gestaltet den Hauptbahnhof durch den Bau einer Überführung zu Gleis 1 und 2 barrierefrei.



⇒ **1. November**

Günstiger in der Stolberger City unterwegs

Bei Bus- und Bahnfahrten in der Innenstadt von Stolberg kommen die Fahrgäste jetzt noch besser weg. Grund dafür ist der neue, preiswerte City-Tarif Stolberg mit einem Ticketpreis von nur 1,80 Euro. Er gilt für Fahrten mit dem Bus in der Zone des City-Tarifs (Kernstadt von Stolberg) sowie mit der **euregio**bahn zwischen Stolberg Hbf und Stolberg-Altstadt.



⇒ **8. November**

Zivilcourage als Ziel

Mit gegenseitiger Achtung und einem respektvollen Umgang fahren alle besser. Das weiß auch die NRW-Landesregierung und ruft deshalb zur „Woche des Respekts“ auf. Zeitgleich startet die gemeinsame Sicherheitskampagne von Busse & Bahnen NRW und wirbt für mehr Zivilcourage unterwegs. Der Grund dafür: Auch Fahrgäste und Servicepersonal im ÖPNV sind zunehmend Pöbeleien und anderen Formen von Aggressionen ausgesetzt.



⇒ **11. Dezember**

Auf die Schnelle optimiert

Fahrgäste kommen jetzt morgens schneller von Geilenkirchen über Aachen nach Köln. Denn als neue Direktverbindung verkürzt der „Aachen-Köln-Express“ (RE 1/AKX) mit Start um 6.41 Uhr in Geilenkirchen die Fahrtzeit um 20 Minuten. Schneller weiter geht's auch im Bahnhof Düren – durch die bessere Abstimmung der im 20- bzw. 40-Minuten-Takt verkehrenden S-Bahnen S 13/S 19 auf die Abfahrt von **euregio**bahn und Rurtalbahn.



⇒ **3. Dezember**

P+R als Adventsüberraschung

Mehr Autos in den Innenstädten sind in der Adventszeit so verbreitet wie Lebkuchen und Glühwein. In Aachen gibt es deshalb am 3. Dezember eine besondere Park+Ride-Aktion, die die Autofahrer zum Umsteigen auf Bus und Bahn animieren soll: Die ersten 400 Autofahrer, die ab 10 Uhr einen der vier P+R-Plätze in der Aachener City ansteuern, erhalten ein kostenloses P+R-Busticket für die Hin- und Rückfahrt in die City.

⇒ **11. Dezember**

Rhein-Ruhr-Express auf gutem Weg

Die Weichen für den zwischen 2018 und 2020 anlaufenden Vorlaufbetrieb des Rhein-Ruhr-Express (RRX) sind gestellt: Denn mit dem Fahrplanwechsel erfahren die Reisenden auf den Linien RE 1, 4, 5, 6 und 11 sowie RB 33 zahlreiche Verbesserungen. So profitieren sie von zusätzlichen Zugfahrten im Umfang von 1,35 Millionen Zugkilometern jährlich und optimierten Linienvläufen. Darüber hinaus modernisiert die DB Regio NRW sukzessive ihre dabei eingesetzte Fahrzeugflotte – mit dem Ziel, den Fahrgästen mehr Komfort zu bieten.



⇒ **12. Dezember**

Monschau fährt auf den NetLiner ab

Getestet und für gut befunden: Von März bis Mai 2016 war er bereits probeweise unterwegs – jetzt geht der NetLiner in Monschau in den regulären Betrieb. Der online und telefonisch buchbare Rufbus der ASEAG ist entsprechend den Wünschen der Fahrgäste flexibel unterwegs. Einsteigen können sie an den regulären Haltestellen im Stadtgebiet sowie an eigens für den NetLiner eingerichteten Spots. Im NetLiner gelten die normalen AVV-Tickets – beim Zustiegen an den Spots kommt ein geringfügiger Aufschlag hinzu.



⇒ **Dezember**

Grünes Licht bis 2034

Nach einem europaweiten Wettbewerbsverfahren fällt die Entscheidung für die Vergabe der durch den AVV verlaufenden Linie RB 33: Die DB Regio NRW bleibt auch über Dezember 2020 hinaus bis 2034 deren Betreiber. Auf der RB 33 werden ab Dezember 2020 neue Fahrzeuge vom Typ Coradia Continental (BR 440) eingesetzt. Zudem wird die Linie über Duisburg bis Essen Hauptbahnhof verlängert.



⇒ **Dezember**

Kundeninformation per Open Data

Die Erfüllung von Kundenwünschen hat für den AVV Priorität. Dem Wunsch nach mehr und leichter zugänglichen Informationen zu Fahrtmöglichkeiten mit dem ÖPNV kommt der AVV jetzt nach. So wird er den gesamten Fahrplandatenbestand im Jahr 2017 im Open-Data-Portal auf der AVV-Website bereitstellen. Parallel dazu wird der AVV einen „Open Service“ anbieten – zur Einbindung der entsprechenden Informationen in andere Websites oder Handy-Apps.





Belege für bewegende Erfolge

Zahlen, Daten, Fakten

Mit ihrer hohen Leistungsfähigkeit, wegweisenden Ideen und klarem Wachstumskurs beweisen es der AVV und seine zahlreichen Partner im Verbund jedes Jahr aufs Neue: Mit Bussen und Bahnen lassen sich weiter zunehmende Erfolge einfahren. Die folgenden Seiten legen davon eindrucksvoll Zeugnis ab.

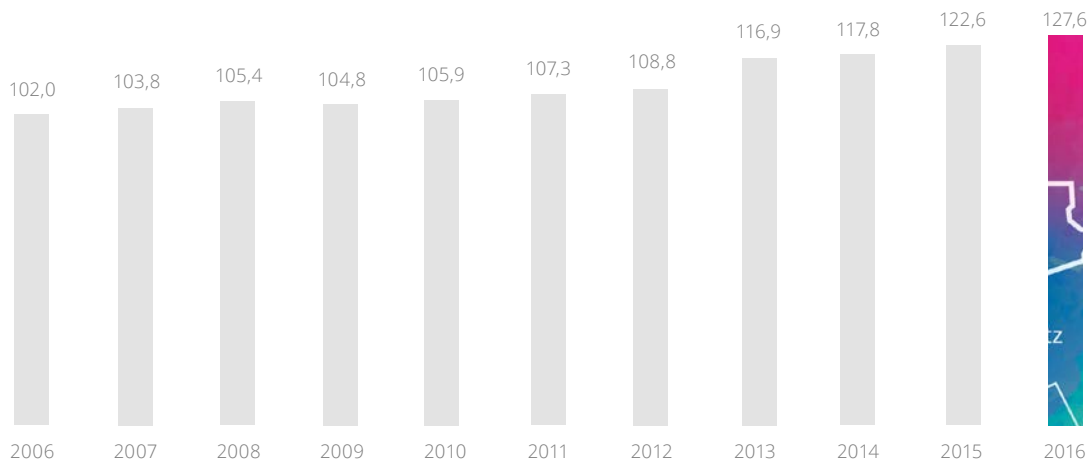
Strukturdaten

Einwohner, Fläche und Bevölkerungsdichte⁽¹⁾

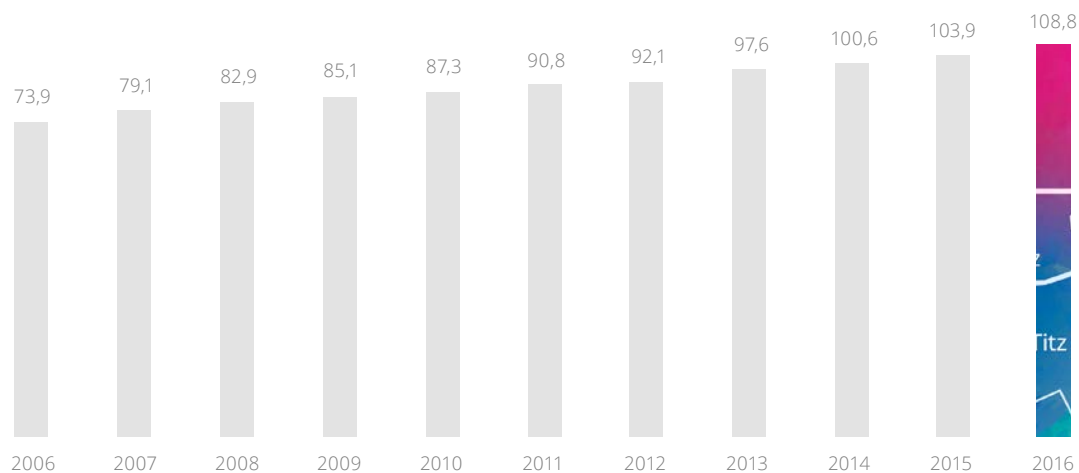
Gebietskörperschaft	Einwohner	Fläche in km ²	Einwohner je km ²
StädteRegion Aachen	553.922	706,95	783,5
Kreis Düren	262.828	941,37	279,2
Kreis Heinsberg	252.527	627,99	402,1
Verbundgebiet	1.069.277	2.276,31	469,7

Fahrgäste und Einnahmen

Fahrgäste in Mio. im AVV seit 2006⁽⁴⁾



Bruttoeinnahmen aus Fahrausweisverkauf in Mio. Euro seit 2006⁽⁴⁾

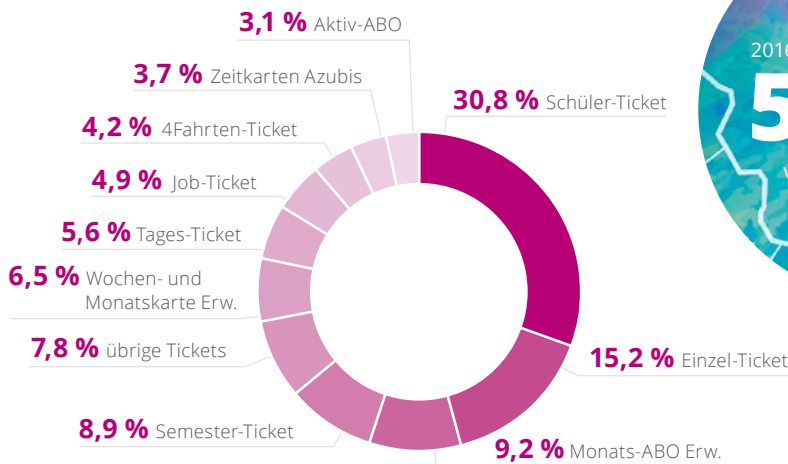


Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

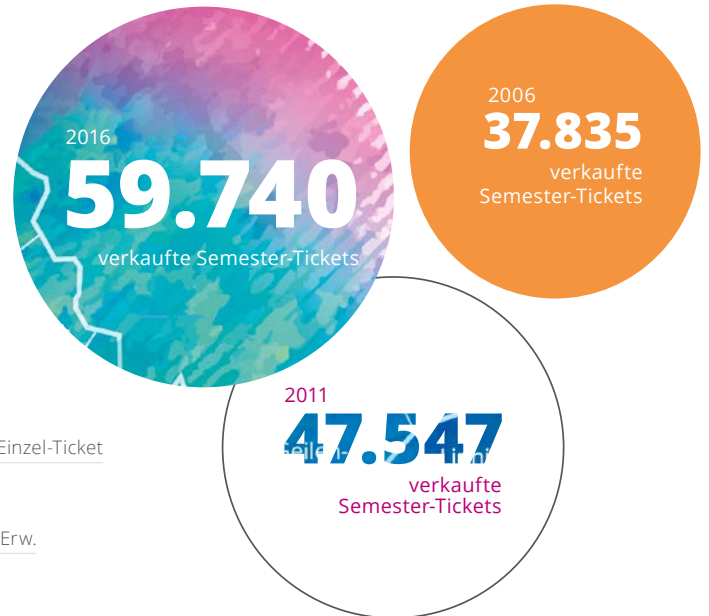
⁽¹⁾Stand: 31.12.2015 ⁽⁴⁾seit 2013 inkl. NRW-Tarif und sonstiger DB-Tickets

Verkaufsstatistik

Anteil der Fahrausweisgruppen an den Fahrgeldeinnahmen



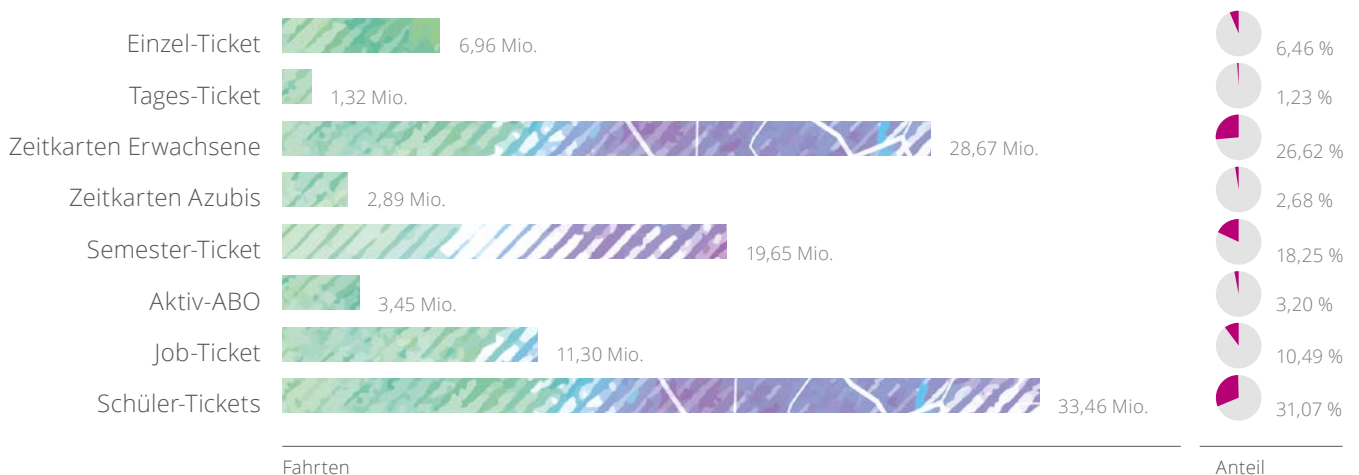
Verkaufszahlen Semester-Ticket



Entwicklung der Ticketverkäufe

Ticket im ABO/Jahreskarte	Zum 31.12.2015	Zum 31.12.2016	Veränderung
Monats-ABO Erwachsene	12.525	11.436	- 8,69 %
Monats-ABO Azubis	2.320	2.231	- 3,84 %
Semester-Ticket	59.209	59.740	+ 0,90 %
Aktiv-ABO	5.446	5.579	+ 2,44 %
Job-Ticket	15.537	15.865	+ 2,11 %
Mobil-Ticket	24.926	25.523	+ 2,40 %
School&Fun-Ticket	39.883	39.436	- 1,12 %
Fun-Ticket (im ABO)	1.103	904	- 18,04 %

Fahrgäste nach Fahrausweisgruppen*



* ohne Freifahrer (Dienstfahrausweise, Schwerbehinderte etc.)

Verbundverkehr

Linien



2.779

Bushaltestellen

80
Bahnhöfe und Haltepunkte

250
Kreisläufe

Buslinien

32

Bedarfsverkehre

13

RE-, RB- und S-Bahn-Linien

1,17 Mrd.

Personenkilometer 2016

Linienlänge (in km)

 **412** Schienenverkehr

 **4.684** Buslinien

Verkehrsleistung (in 1.000 km)

 **5.324** Zugkilometer

 **31.964** Nutzwagenkilometer (Bus)

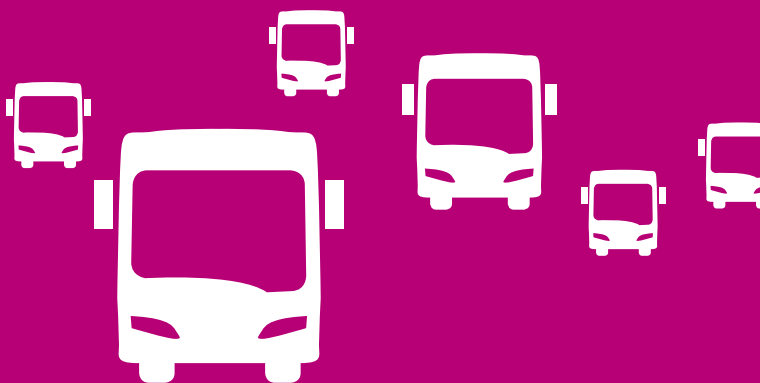
Verwendung der ÖPNV-Pauschale

gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW



Mittel vom Land NRW

4.564.000 €



Fahrzeugförderung

3.938.000 €

(inkl. Zinsen)

3.680.000 € Fahrzeugförderung

50 Busse: 24 Standardbusse,
19 Gelenkbusse,
7 Kleinbusse

**45.000 € Förderung
der Servicequalität**

212.000 € Restmittel zur Finanzierung
betrachter Leistungen im AVV

Social Media

(Facebook)



Anzahl der Facebook-Fans

16.594

(zum 31.12.2016)



Wachstum 2016

+ 5.338

(+ 47,6 %)

Page Impressions



Total Impressions

4.683.610

(+ 51,6 %)



Erreichte Personen

3.318.131

Audience-Engagement



Reaktionen

13.746



Kommentare

5.448



Shares

5.908

Total Engagements

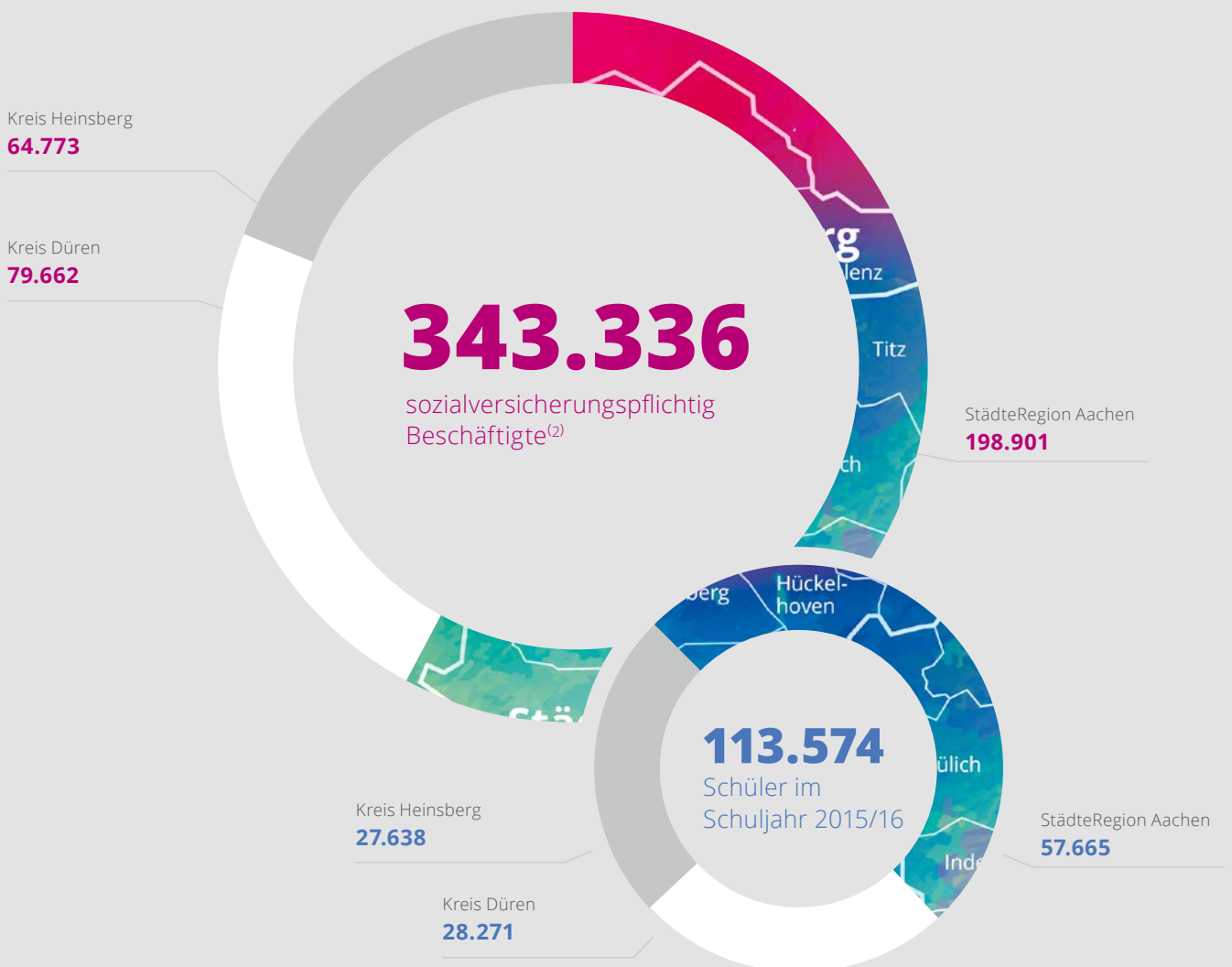
25.102

(+ 73,4 %)



Klick auf Links

35.216



Studierende nach Hochschulen im WS 2015/2016

RWTH Aachen	43.716
FH Aachen	9.228
FH Aachen – Abteilung Jülich	3.760
Hochschule für Musik Köln – Abt. Aachen	150
Katholische Hochschule NRW – Abt. Aachen	1.067
Verbundgebiet	57.921



PKW je 1.000 Einwohner⁽³⁾

StädteRegion Aachen	501
Kreis Düren	580
Kreis Heinsberg	589
Verbundgebiet	ø 541

⁽²⁾ Stand: 30.06.2015

⁽³⁾ Stand: PKW-Anzahl zum 01.01.2016, Einwohner zum 31.12.2015

Aachener Verkehrsverbund GmbH

AVV-Aufsichtsratsvorsitz

Willi Paffen
Kreistagsabgeordneter, stellv. Landrat

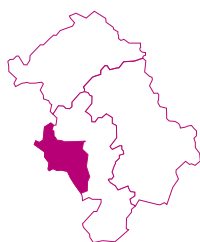
AVV-Geschäftsführung

Hans-Peter Geulen
Heiko Sedlaczek

AVV-Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2016

Mitglieder aus der Stadt Aachen:



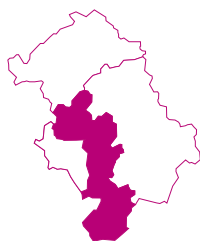
⊗ **Michael Carmincke**
Vorstand

⊗ **Jörg Lindemann**
Ratsmitglied

⊗ **Ye-One Rhie**
Ratsmitglied

⊗ **Werner Wingefeld**
Beigeordneter

Mitglieder aus der StädteRegion Aachen:



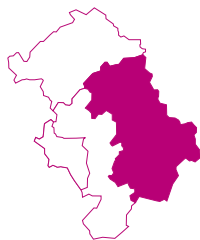
⊗ **Michael Janßen**
Städteregionstagsmitglied

⊗ **Gerhard Neitzke**
Städteregionstagsmitglied

⊗ **Til von Hoegen**
Erster u. Techn. Beigeordneter, Stadt Würselen

⊗ **Volker Wiegand-Majewsky**
Verwaltungsangestellter, StädteRegion Aachen

Mitglieder aus dem Kreis Düren:



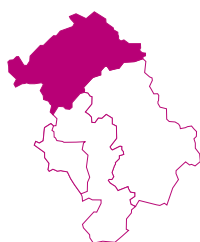
⊗ **Bernd Böhnke**
Leiter Stabsstelle Mobilität, Kreis Düren

⊗ **Guido Emonds**
Geschäftsführer

⊗ **Ulrich Titz**
Kreistagsabgeordneter

⊗ **Bruno Voß**
Kreistagsabgeordneter

Mitglieder aus dem Kreis Heinsberg:



⊗ **Ralf Derichs**
Kreistagsabgeordneter

⊗ **Willi Paffen**
Kreistagsabgeordneter, stellv. Landrat

⊗ **Stephan Pusch**
Landrat

⊗ **Udo Winkens**
Geschäftsführer

Zweckverband Aachener Verkehrsverbund

Verbandsvorsteher

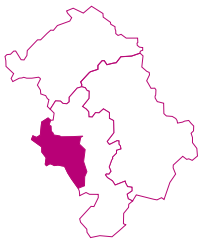
Marcel Philipp

Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Verbandsversammlung

Stand: 31.12.2016

Mitglieder aus der Stadt Aachen:



⊙ **Holger Brantin**
Ratsmitglied

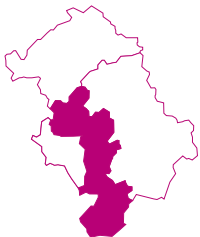
⊙ **Jörg Lindemann**
Ratsmitglied

⊙ **Karl Schultheis, MdL**
Ratsmitglied

⊙ **Wilfried Fischer**
Ratsmitglied

⊙ **Marcel Philipp**
Oberbürgermeister

Mitglieder aus der StädteRegion Aachen:



⊙ **Helmut Etschenberg**
Städteregionsrat

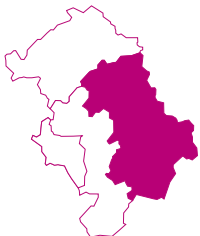
⊙ **Gerhard Neitzke**
Städteregionstagsmitglied

⊙ **Axel Wirtz, MdL**
Städteregionstagsmitglied

⊙ **Michael Janßen**
Städteregionstagsmitglied

⊙ **Marc Peters**
Städteregionstagsmitglied

Mitglieder aus dem Kreis Düren:



⊙ **Bernd Böhnke**
Leiter Stabsstelle
Mobilität, Kreis Düren

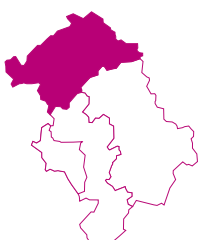
⊙ **Franz Josef Fiedler**
Kreistagsabgeordneter

⊙ **Jörg Hamel**
Vorsitzender der
Verbandsversammlung,
Kreistagsabgeordneter

⊙ **Erich Cremer**
Kreistagsabgeordneter

⊙ **Bruno Voß**
Kreistagsabgeordneter

Mitglieder aus dem Kreis Heinsberg:



⊙ **Ralf Derichs**
Kreistagsabgeordneter

⊙ **Josef Nießen**
Dezernent

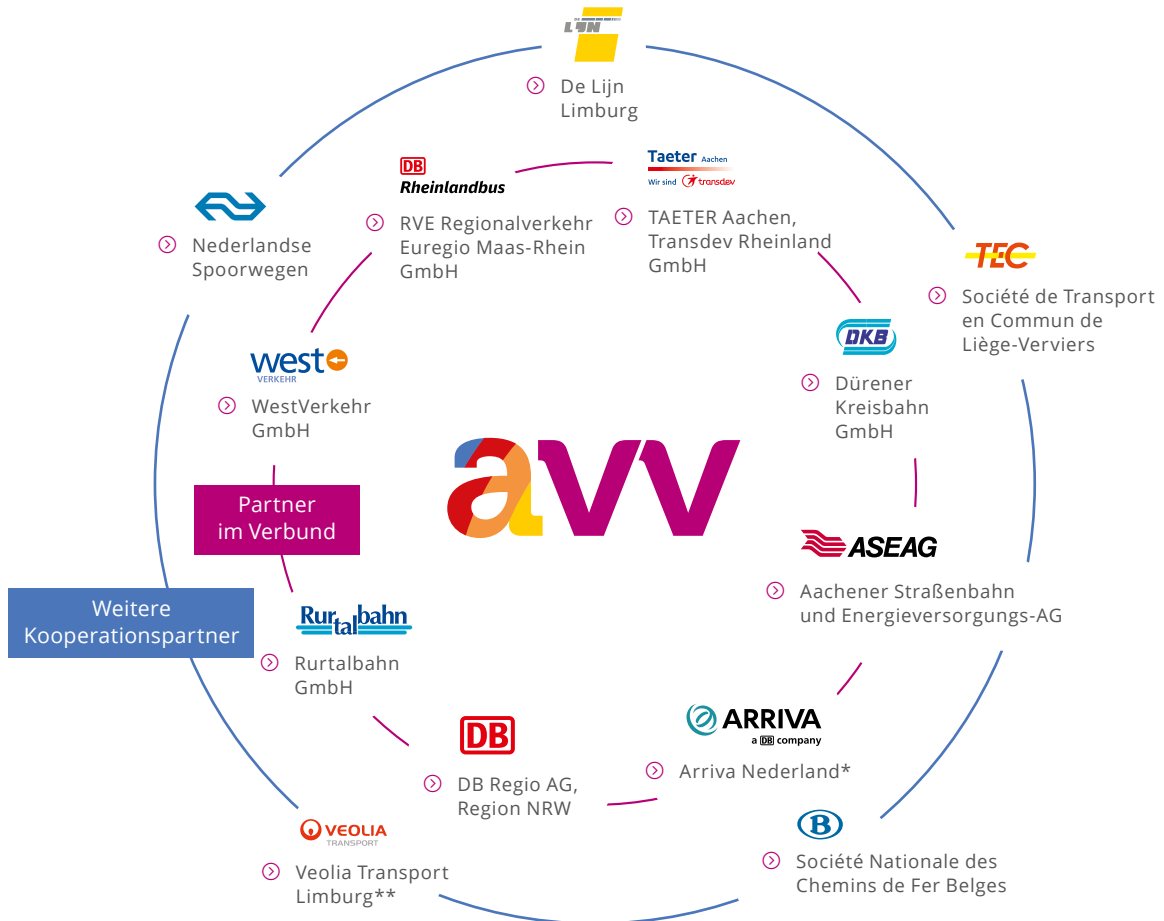
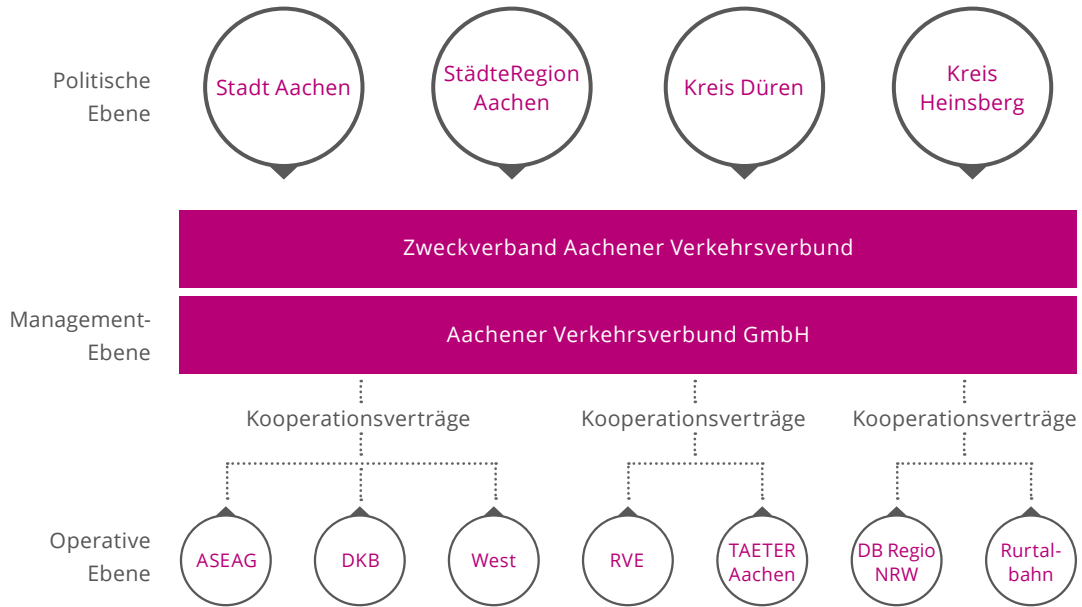
⊙ **Wilhelm Paffen**
Kreistagsabgeordneter, stellv.
Landrat

⊙ **Ulrich Horst**
Kreistagsabgeordneter

⊙ **Norbert Reyans**
Kreistagsabgeordneter

Organisationsstruktur und Partner

Organisation des Verbundes

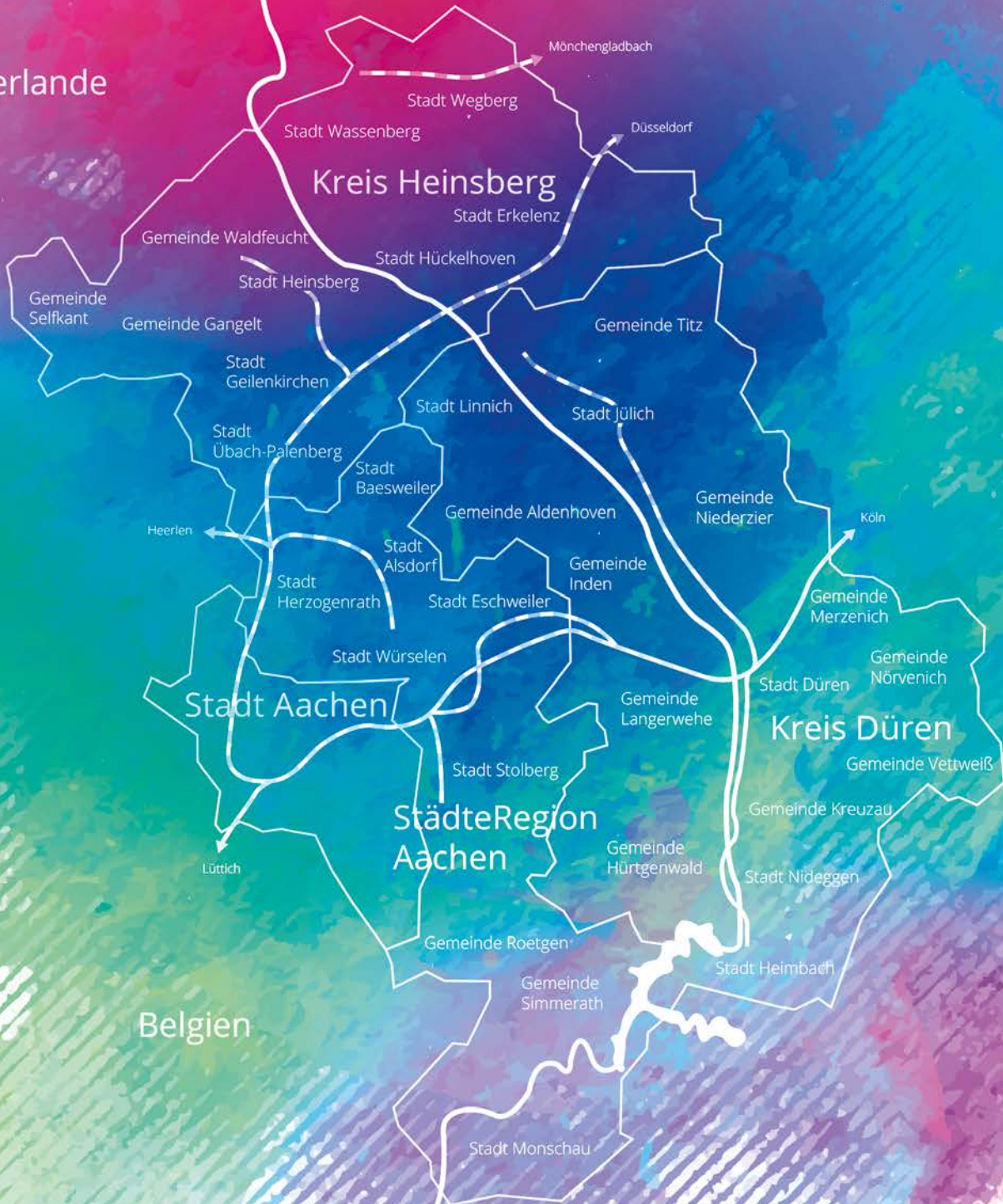


* ab dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016
 ** bis zum 11. Dezember 2016



Niederlande

VRR



VRS

Belgien



www.avv.de

**Herausgeber:**

Aachener Verkehrsverbund GmbH
Neuköllner Straße 1
52068 Aachen

Tel.: 0241 96897-0
Fax: 0241 96897-20
E-Mail: info@avv.de
Internet: www.avv.de

Text und Redaktion:

Markus Vogten (AVV),
Dirk Steinnagel (AVV),
Heimrich & Hannot GmbH

Konzeption und Gestaltung:

Heimrich & Hannot GmbH

Druck:

Produktur GmbH

Bildnachweis:

Titel: fotolia.com: Antonioguilem; blackzheep; Rawpixel.com
S. 8/9: fotolia.com: contrastwerkstatt; ginton; davis; Sandra Schwarzwald;
connel_design; guteksk7; g-stockstudio
S. 13: fotolia.com/fenskey
S. 14: istock.com/gionnixxx
S. 19: Michael Bosshammer
S. 24: fotolia.com/Guido
S. 25: fotolia.com/ISO K° - photography
S. 29: Arriva
S. 34/36: Deutsche Bahn AG
S. 38/39: fotolia.com/Jacob Lund
S. 40: Deutsche Bahn AG/Uwe Miethe
S. 41: fotolia.com/Christian Schwier
S. 42: aboutpixel.de/Rainer Sturm
S. 44: Lars Zahner/Shotshop.com
S. 45: Busse & Bahnen NRW
S. 45: Stadt Aachen
S. 47: Rurtalbahn
S. 47: Stadt Aachen
S. 48: Busse & Bahnen NRW
S. 49: ASEAG
S. 50/51: fotolia.com: Monkey Business; Rawpixel.com; rcfotostock

Aachener Verkehrsverbund GmbH

Neuköllner Straße 1
52068 Aachen
Tel.: 0241 96897-0
Fax: 0241 96897-20

✉ info@avv.de

🖥 www.avv.de

📘 fb.com/avv.dialog

🐦 twitter.com/avv_info



www.avv.de